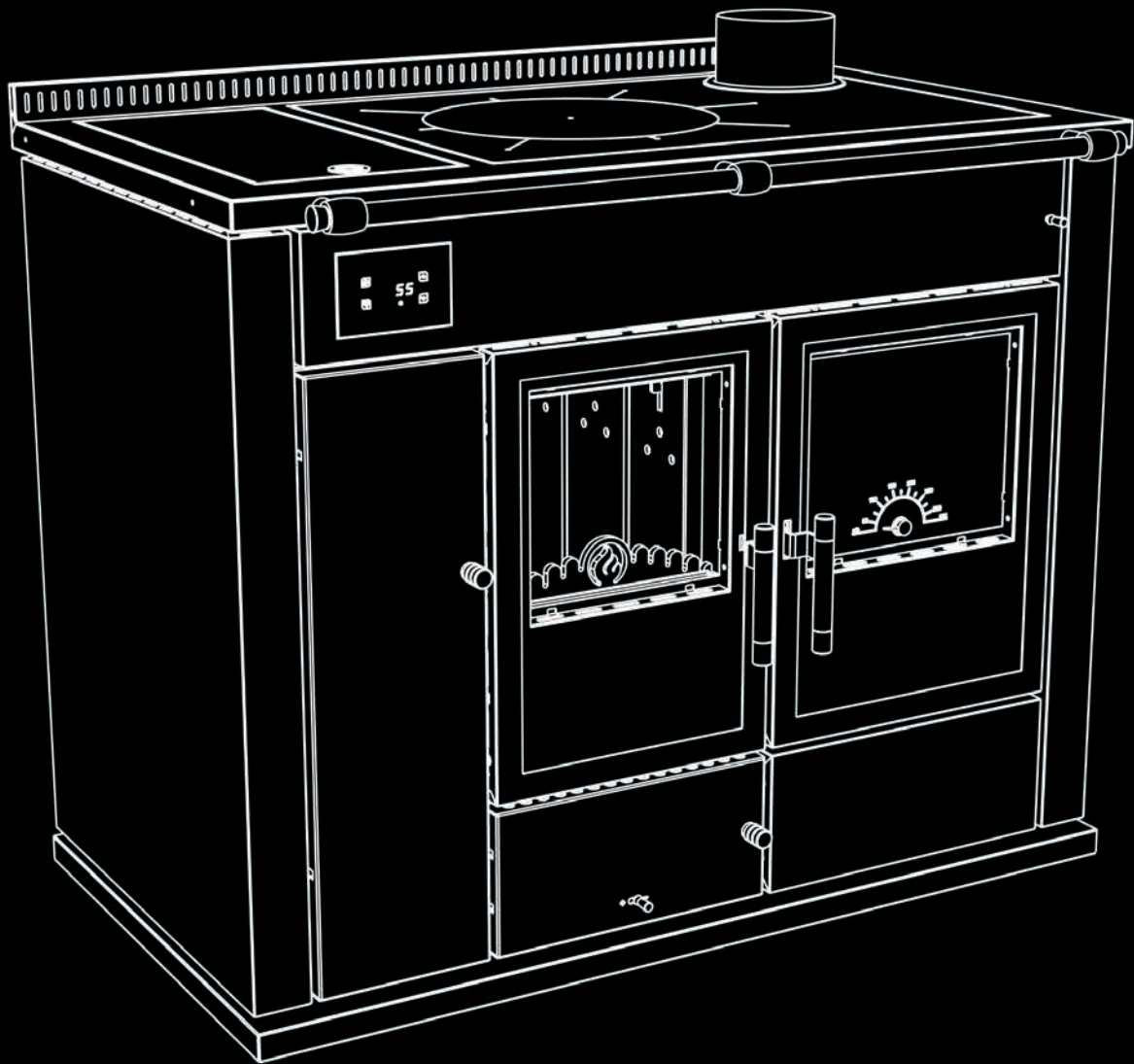


STP

Gebrauchsanweisung



STP

Anweisungen	4
Montage	5
Heizungsanlage	10
Bedienelement	15
Umwälzpumpe	17
Gebrauch	19
Wartung	24
Was tun, wenn...	27
Garantie	28

Die Verwendung ökonomischer und umweltfreundlicher Brennstoffe, die behagliche Wärme des natürlichen Feuers und der angenehme Duft des aus unseren Wäldern stammenden Holzes sind Argumente, die den Einsatz eines Holzherdes nicht nur interessant, sondern aus vielen Gründen auch unverzichtbar machen. Sie haben einen Rizzoli-Zentralheizungsherd gewählt, ein Produkt mit jahrzehntelanger Tradition, dessen Ursprung auf das Jahr 1912 zurückgeht, als Carlo Rizzoli mit der Herstellung von Holzherden im typischen Stil der Dolomitenländer begann. Mit der Zeit hat Rizzoli seine Produkte durch den Einsatz modernster und zukunftsorientierter Technologien ständig verbessert, ohne jedoch die Eleganz, Schönheit und Funktionalität des ursprünglichen Produktes aus den Augen zu verlieren.

1 ANWEISUNGEN

DEUTSCH

1.1 ALLGEMEINE ANWEISUNGEN

Für den optimalen Betrieb müssen Rizzoli-Zentralheizungsherde ordnungsgemäß aufgestellt und an den Rauchabzug sowie an die Stromversorgung und an die Heizungsanlage angeschlossen werden. Der Rauchabzug muss fachgerecht gebaut und für das gewählte Herdmodell geeignet sein. Für den Herdanschluss muss in jedem Fall der für die Zone zuständige Schornsteinfeger gerufen werden. Nach abgeschlossenen Installationsarbeiten erfolgt die Inbetriebnahme des Herdes und die Kontrolle seiner Funktionstüchtigkeit. Zum Heizen sollte nur qualitativ gutes, trockenes Brennholz verwendet werden. Es ist absolut wichtig, dass sowohl der Herd als auch der Schornstein regelmäßig gereinigt und kontrolliert werden. Bevor Sie den Zentralheizungsherd in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte sorgfältig die Gebrauchsanleitung und bewahren Sie diese gut auf, denn sie enthält wichtige Informationen für den Gebrauch und die Pflege des Gerätes. Bezüglich Betrieb und Installation der Rizzoli-Zentralheizungsherde müssen alle nationalen und europäischen Normen und Bestimmungen sowie alle örtlichen Vorschriften und Verordnungen eingehalten werden.

1.2 SICHERHEITSHINWEISE

- Halten Sie sich bei der Installation des Zentralheizungsherdes an die vorgegebenen Sicherheitsabstände.
- Lüftungsanlagen im Aufstellungsraum können die Funktionstüchtigkeit des Zentralheizungsherdes bei ungenügender Belüftung beeinträchtigen.
- Roste und Belüftungsschlitze dürfen während der Montage und dem Gebrauch des Gerätes nicht verstopft sein.
- Die Montage muss so erfolgen, dass man jederzeit freien Zugang für eventuelle Wartungs- und Reinigungsarbeiten desselben, des Rauchzugs, des Rauchabzugs und der hydraulischen Komponenten hat.
- Während des Betriebs können sich einige Teile des Zentralheizungsherdes stark erhitzen; lehnen Sie sich also nicht an die erhitzten Teile (Herdrahmen, Herdplatte und Türen) oder fassen Sie diese nicht mit den Händen an.
- Während des Kochvorgangs und generell bei Gebrauch des Zentralheizungsherdes sollten keine leicht entflammaren Kleidungsstücke getragen werden.
- In Anwesenheit von Kindern ist besondere Vorsicht geboten.
- Leicht brennbare oder explosionsfähige Gegenstände wie Vorhänge, entflammare Fläschchen oder Spraydosen dürfen auf keinen Fall auf den Herd gestellt oder in dessen Nähe angebracht oder abgestellt werden.
- Die Feuerraumtür muss immer geschlossen sein, außer beim Anheizen, Nachlegen und während der Wartungsarbeiten.
- Die Feuerraumtür darf, während der Zentralheizungsherd in Betrieb ist und das Feuer brennt, nicht geöffnet werden.
- Nehmen Sie regelmäßig die Reinigung des Schornsteins, der Rauchgaszüge und des Kaminanschlusssutzens vor. Lassen Sie Ihren Herd regelmäßig, bei normalem Betrieb mindestens alle sechs Monate, von einem sachkundigen Techniker kontrollieren und reinigen.
- Reinigen Sie die Herdplatte nach jedem Gebrauch des Herdes und führen Sie regelmäßig die spezifischen Wartungsarbeiten durch.
- Bevor Sie sich für längere Zeit entfernen, stellen Sie sicher, dass das Feuer komplett erloschen ist.
- Bei der ersten Inbetriebnahme des Herdes oder am Beginn der Heizsaison darf das Feuer nicht zu stark sein (wenig Brennstoff), um eventuelle Rissbildungen zu vermeiden.
- Eine übermäßig hohe Holzbeladung kann zur Überhitzung des Gerätes und zu Sach- und Personenschäden führen.
- Kontrollieren Sie regelmäßig die Abdichtungen sowie eventuelle Ruß- und Ascherückstände im Inneren des Zentralheizungsherdes, im Rauchgaszug und im Kaminanschluss.
- Kontrollieren Sie regelmäßig den Wasserstand im Heizkessel und füllen Sie eventuell fehlendes Wasser nach.
- Schalten Sie das Bedienelement während des Herdbetriebs nicht aus.
- Während des Herdbetriebs darf das Kabel der Stromversorgung nicht entfernt werden.
- Falls der Zentralheizungsherd längere Zeit nicht benutzt wurde, kontrollieren Sie sorgfältig, dass keine Verstopfungen vorliegen und dass alles ordnungsgemäß funktioniert.
- Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile oder solche, die zugelassen sind.
- Nehmen Sie keine Änderung am Zentralheizungsherd vor, die nicht autorisiert wurde.

1.3 EMPFOHLENER BRENNSTOFF

Rizzoli-Zentralheizungsherde sind ausdrücklich zur Verwendung von Brennholz bestimmt. Es wird empfohlen, qualitativ gutes, luftgetrocknetes, nach Möglichkeit gespaltenes Kleinholz zu verwenden. Die Verwendung von qualitativ gutem Brennholz garantiert optimale Nennwärmeleistung und verhindert gleichzeitig die Bildung von Kohlenstoffrückständen und Ruß. Um eventuelle Verformungen oder Beschädigungen des Zentralheizungsherdes zu vermeiden, sollte auf keinen Fall übermäßig viel Brennholz aufgelegt werden (siehe beigefügtes technisches Datenblatt).

Eine übermäßig hohe Holzbeladung kann zu einem plötzlichen Brand der Rauchgase und zu entsprechenden Sach- und Personenschäden führen.



ACHTUNG! Die lackierten Teile des Zentralheizungsherdes könnten sich aufgrund erhöhter Temperatur in der Brennkammer verfärben. Grund dafür kann eine übermäßig hohe Holzbeladung oder die Verwendung von nicht geeignetem Brennstoff sein. Diese Beschädigungen sind vom Garantieanspruch ausgeschlossen.

1.4 ANDERE BRENNSTOFFE

Die Verwendung von Holzbriketts und Kohle ist nur gelegentlich und in mäßigen Mengen erlaubt, da die starke Hitzeentwicklung den Feuerrost, den Backofen und im Allgemeinen alle direkt dem Feuer ausgesetzten Teile beschädigen könnte. Kunststoff, lackiertes oder behandeltes Holz, Papier, Karton, Küchenabfälle und generell jedes nicht vorgesehene Material darf nicht als Brennstoff verwendet werden. Die Verbrennung dieser Stoffe ist laut geltenden Vorschriften untersagt, da sie schädlich für die Umwelt, den Herd, den Rauchabzug und auch für Ihre Gesundheit sind. Ihr Zentralheizungsherd ist keine Müllverbrennungsanlage! Verwenden Sie ausschließlich die empfohlenen Brennstoffe. Auch flüssige Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden.

1.5 ZUBEHÖR

Im Lieferumfang der Rizzoli-Zentralheizungsherde sind einige Zubehörteile enthalten, die die Montage, Wartung und den täglichen Gebrauch des Herdes erleichtern.

- | | | |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Aschekasten • Schutzhandschuh • Schürhaken • Rußkratzer • Rostkurbel • Pflegeöl für die Herdplatte | <ul style="list-style-type: none"> • Reinigungsmittel für die Herdplatte • Schmirgelschwamm • Scheibenreiniger für das Sichtfenster der Feuerraumtür • Vorrichtung für den Rauchabzugsanschluss des Zentralheizungsherdes | <ul style="list-style-type: none"> • Grillrost für den Backofen • Backblech • Zubehörfach • Gebrauchsanweisung • Infobroschüre "10 grüne Regeln" und Garantieschein des Zentralheizungsherdes |
|---|---|--|

1.6 HERDBESTANDTEILE

- 1 Abdeckung Wasserspeicherraum
- 2 Wischleiste
- 3 Herdrahmen
- 4 Bedienelement
- 5 Heizkessel
- 6 Seitenwand
- 7 Pumpenraumtür
- 8 Primärluftregler
- 9 Aschekastentür
- 10 Feuerraumtür
- 11 Zusatz-Regulierung der Primärluft
- 12 Türöffnungshebel
- 13 Sockel
- 14 Zubehörschublade
- 15 Backofentür
- 16 Backofen-Thermometer
- 17 Backofen
- 18 Frontblende
- 19 Anheizklappe
- 20 Herdstange
- 21 Herdplatte
- 22 Kaminanschluss
- 23 Einlegeplatte oder -ringe

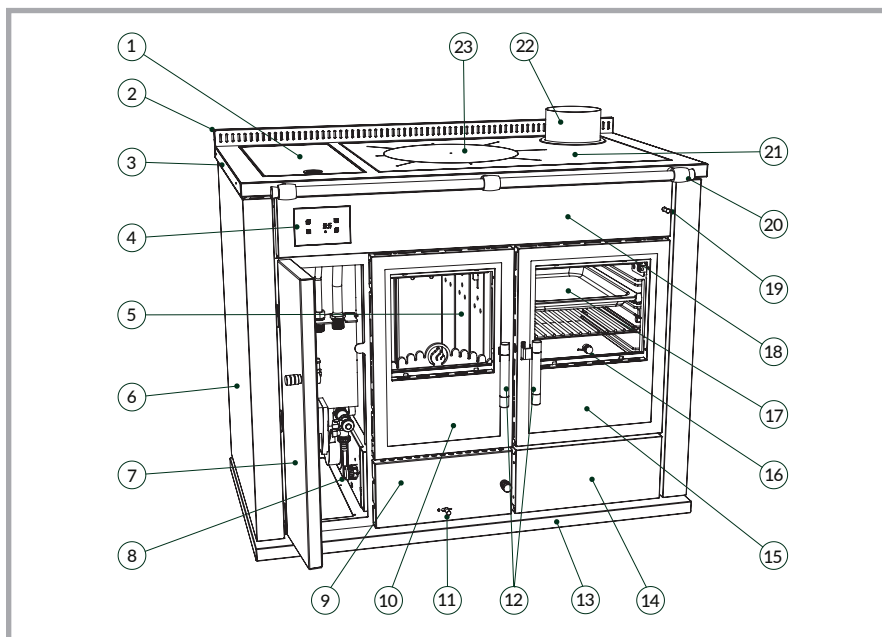


Abb. 1

DEUTSCH

2 MONTAGE

2.1 HINWEISE

Die Montage des Zentralheizungsherdes muss von fachkundigem Personal gemäß den bestehenden technischen Normen und Bestimmungen durchgeführt werden. Besonders zu beachten sind die vorzunehmenden Anschlussarbeiten mit einer geeigneten Heizungsanlage sowie die fachgerechte, dem Gerät entsprechende Ausführung des Schornsteins.

Es ist auch der Anschluss an die Stromversorgung vorzusehen, um die Speisung des Bedienelements, der Umlaufpumpe und der Backofenbeleuchtung zu garantieren. Wir empfehlen folgende Vorsichtsmaßnahmen zur Verhinderung eventueller Schäden aufgrund von Unerfahrenheit. Bei Standortveränderung den Zentralheizungsherd nicht verschieben, sondern anheben und verstellen. Beim Umstellen diesen nicht an den Griffen oder an der Herdstange ziehen. Falls sich in nächster Nähe Möbel befinden, müssen die vorgesehenen Mindestsicherheitsabstände zwischen Zentralheizungsherd und eventuell leicht entflammaren oder temperaturempfindlichen Materialien eingehalten werden (siehe beigefügtes technisches Datenblatt). Entsprechende Abstandsverbindungen zum sicheren Einbau sind auf Anfrage erhältlich.

Der Herd muss auf einem geeigneten tragfähigen Boden installiert werden. Falls dies nicht der Fall ist, müssen entsprechende Vorkehrungen getroffen werden (z.B. Verwendung einer Gewichtsausgleichsplatte). Bei Fußböden aus leicht brennbarem Material ist eine feuerfeste Schutzmatte am Boden vor der Feuerraumtür mit einem Mindestüberstand von 50 cm an der Vorderseite und 30 cm seitlich der Tür vorzusehen. Falls der Herd zwischen nicht wärmeempfindlichen Materialien eingebaut wird, ist ein Mindestsicherheitsabstand von 1-2 mm trotzdem erforderlich um die Wärmeausdehnung der Materialien bei Temperaturschwankungen zu ermöglichen. Vom Einbau eines Hängeschrankes über dem Herd wird abgeraten. Auf jeden Fall muss dessen Hitzebeständigkeit garantiert und ein Mindestabstand von 60 cm zur Herdplatte eingehalten werden. Falls über dem Herd eine Dunstabzugshaube angebracht werden soll, muss diese speziell für den Einsatz bei hohen Temperaturen geeignet sein. Rizzoli-Dunstabzugshauben sind besonders für die Kombination mit Zentralheizungsherden geeignet. Während der Herdmontage ist darauf zu achten, dass die Luftausgangsöffnungen auf der Herdplatte nicht verdeckt werden, um stets die optimale Herddämmung und Funktionstüchtigkeit desselben gewährleisten zu können.

2.2 RAUCHABZUG

Der Rauchabzug ist von lebenswichtiger Bedeutung für den einwandfreien Betrieb eines Zentralheizungsherdes. Rizzoli-Zentralheizungsherde sind auf höchste Leistung ausgelegt, wobei diese jedoch stark vom Verhalten des Rauchabzugs beeinflusst werden. Falls der Rauchabzug eventuelle Mängel aufweist oder nicht den vorgesehenen Konstruktionsvorschriften entspricht, kann der ordnungsgemäße Betrieb des Zentralheizungsherdes nicht garantiert werden. Für den Bau des Rauchabzugs sind hochtemperaturbeständige Baumaterialien, die den Brandschutzvorschriften entsprechen, vorgeschrieben. Die Art der Werkstoffe spielt eine untergeordnete Rolle, sofern sie geeignet sind und der Rauchabzug gut isoliert ist. Für jegliche Problematik bezüglich Schornstein, Rauchabzug und Anschlussstutzen kontaktieren Sie einen spezialisierten Techniker oder den zuständigen Schornsteinfeger.

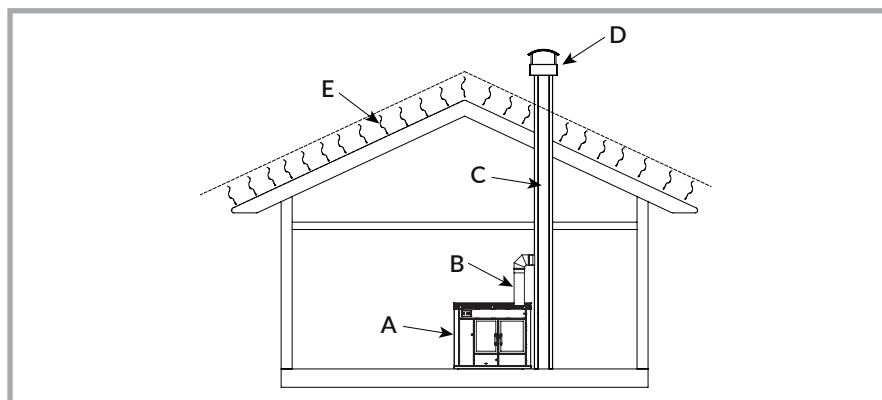


Abb. 2 - Teile des Kamins A = Zentralheizungsherd, B = Rauchrohrstutzen, C = Rauchabzug, D = Schornstein, E = Windfangbereich

2.3 RICHTIGE ABMESSUNGEN UND FORMEN DES RAUCHABZUGS

Der Rauchabzug muss, unter Berücksichtigung der allgemeinen Umgebungs- und Umweltbedingungen, für den Anschluss des ausgewählten Zentralheizungsherdes geeignet sein. Sein Querschnitt muss so dimensioniert sein, dass der Rauch ohne Schwierigkeiten aus dem Herd abziehen kann. Bei Überdimensionierung würde sich der Rauchabzug nicht schnell genug erwärmen, was Kondenswasserbildung sowie schlechten Rauchzug zur Folge haben könnte. In Tabelle 1 ist der empfohlene Durchmesser für den Rauchabzug, je nach dessen Höhe und Zentralheizungsherd-Modell, angegeben. Die Höhe des Rauchabzugs muss so bemessen sein, dass ein optimaler Rauchabzug für das ausgewählte Herdmodell garantiert wird. Je höher der Rauchabzug, desto besser ist der Rauchzug. Bei einer Höhe unter 4 Metern ist ein einwandfreier Betrieb des Herdes nicht gewährleistet. Abgasrohre dürfen keine gewundenen oder waagrechten Abschnitte aufweisen und müssen immer mit Steigung zum Schornstein hin, montiert werden; die Anzahl der Rohrbögen ist auf ein Minimum zu beschränken. Abb. 3 zeigt einige Beispiele für die richtige und falsche Ausführung des Rauchabzugs.

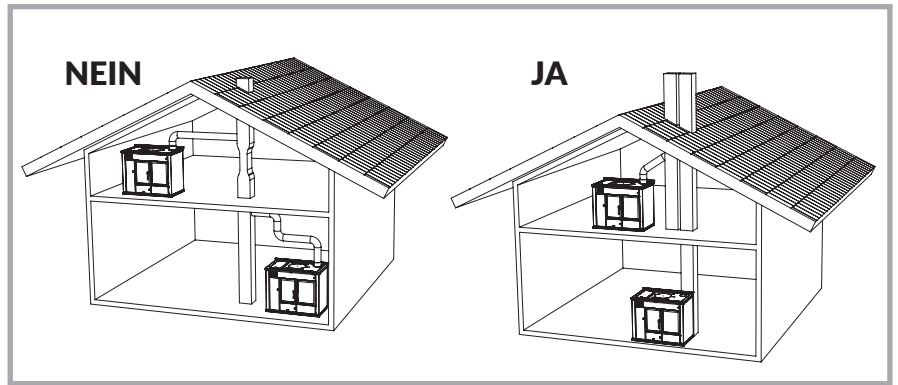


Abb. 3 - Beispiele für falsche und richtige Ausführung des Rauchabzugs.

Modell	Serie STP
Ø Rauchausgang	140 mm
Ø Rauchabzug H < 4m	Rauchzug nicht gewährleistet
Ø Rauchabzug 4m < H < 6m	180 mm
Ø Rauchabzug H > 6m	160 mm
Empfohlener Förderdruck	12 Pa

Tabelle 1 - Grundsätzliche Angaben zur Bemessung des Rauchabzugs je nach Höhe des Rauchabzugsrohrs.

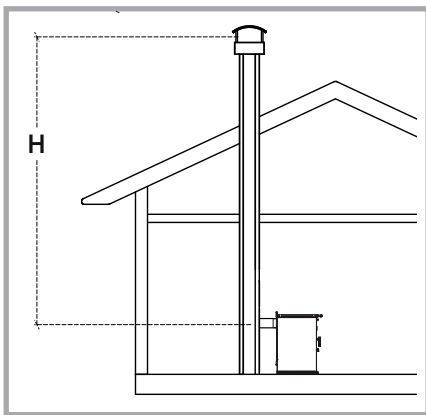


Abb. 4 - Maß H für Bemessung des Rauchabzugsrohrs.

2.4 RAUCHABZUGROHR

Das Rauchabzugsrohr muss gut isoliert sein und nach Möglichkeit einen runden Querschnitt aufweisen. Es darf keine Mängel, Verengungen oder undichte Stellen aufweisen. Alle Kontroll- und Reinigungsöffnungen müssen gut verschlossen und abgedichtet sein.

2.5 SCHORNSTEINAUFSATZ

Um den Rauchgasabgang zu erleichtern, muss der Querschnitt des Schornsteinaufsatzes insgesamt doppelt so groß sein wie der des Rauchabzugs. Seine Höhe muss so bemessen sein, dass er über den Windfangbereich des Daches hinausragt. In Zweifelsfällen wenden Sie sich an eine in diesem Sektor spezialisierte Firma. In windreichen Gegenden kann ein entsprechender Windschutz erforderlich sein.

2.6 ANSCHLUSS- ODER RAUCHROHRSTUTZEN

Der Anschlussstutzen zwischen Zentralheizungsherd und Rauchabzug, auch Rauchrohrstutzen genannt, muss so kurz wie möglich gehalten werden und darf keine waagrechten oder leicht geneigten Abschnitte aufweisen. Nach unten führende Abschnitte sind nicht gestattet und absolut zu vermeiden. In der Nähe des Anschlussstutzens darf sich kein entflammendes Material befinden. Der Stutzen muss so in den Rauchabzug eingefügt werden, dass er nicht in den freien Querschnitt hineinragt. Zur höheren Sicherheit empfiehlt es sich, eine Rohrmanschette anzubringen; dabei muss sichergestellt werden, dass der Anschluss zwischen Manschette und Rauchabzug gut vermauert und abgedichtet ist. Auch der Anschluss zwischen dem Zentralheizungsherd und dem Rauchabzug muss festsitzen und gut abgedichtet sein.

2.7 RAUCHAUSGÄNGE

Das Modell STP wird serienmäßig mit verschlossenen Rauchausgängen oben auf der Herdplatte und hinten auf der Rückseite geliefert. Vor dem Anschluss des Zentralheizungsherdes ist sicherzustellen, dass der nicht benutzte Rauchausgang gut verschlossen ist. Eventuelle Änderungen können mit den mitgelieferten Zubehörteilen vorgenommen werden.

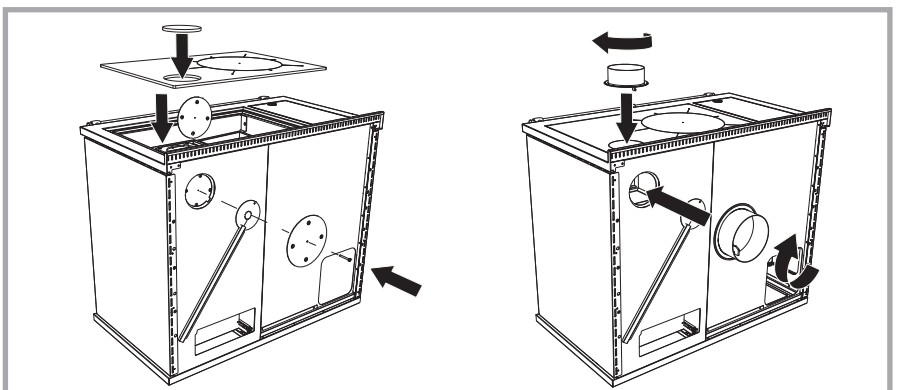


Abb. 5 - Vorbereitung für den Anschluss des Rauchabzugs (STP).

2.8 RICHTIGER ANSCHLUSS AN DEN RAUCHABZUG

Falls das Rauchabzugsrohr unter der Anschlussstelle des Zentralheizungsherdes beginnt, kann es erforderlich sein, dieses unterhalb des Anschlussstutzens mit feuerfestem Material zu verschließen. Falls der Anschluss für den Rauchabzug oben oder hinten vorgenommen wird, muss ein eigens dafür vorgesehenes Anschlussrohr mit Bajonettverschluss verwendet werden. Um das Anschlussrohr in der richtigen Position zu fixieren, wird es eingeführt und bis zum Anschlag gedreht. Als Montagehilfe steht eine Toleranz von ca. 1 cm, je nach Ausrichtung des Rohrs, in nur eine Richtung zur Verfügung (siehe Abb. 6). Der Anschluss zwischen Herd und Rauchabzug muss festsitzen und gut abgedichtet sein, sowie keine Verengungen oder Querschnittreduzierung am Schornstein aufweisen (siehe Abb. 7). Falls sich in nächster Nähe entzündliche oder wärmeempfindliche Materialien befinden, muss eine passende Isolierung vorgenommen und ein entsprechender Sicherheitsabstand vorgesehen werden.

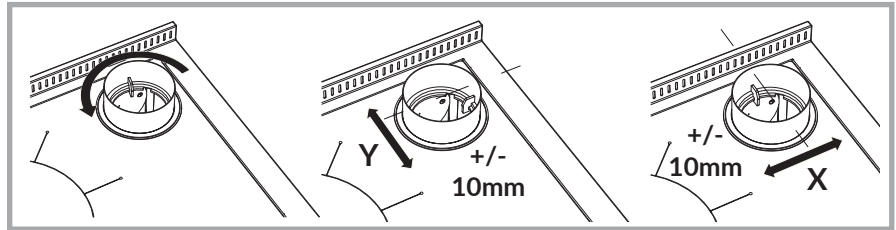


Abb. 6 - Toleranz für den oberen oder hinteren Rauchausgang. Die Toleranz hängt von der Ausrichtung des Anschlussstutzens ab.

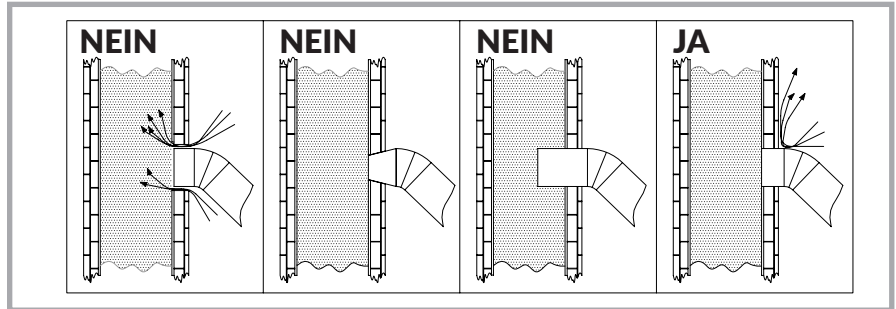


Abb. 7 - Beispiele für den richtigen und falschen Anschluss an das Rauchabzugsrohr.

2.9 RAUCHAUSGANG SEITLICH (OPTIONAL)

Der Zentralheizungsherd STP kann auf Anfrage auch mit seitlichem Rauchausgang bestellt werden. In diesem Fall wird der Anschluss für den Rauchabzug mit einem verschiebbaren Anschlussrohr vorgenommen. Für die korrekte Installation muss zuerst die Herdplatte entfernt und dann das Rohr vollständig in den Zentralheizungsherd oder in das Rauchabzugsrohr eingeschoben werden, wobei darauf zu achten ist, dass sich die Befestigungsöse an der Herdseite befindet. Nun kann der Herd an seinen vorgesehenen Platz gestellt und der Anschluss an den Schornstein vorgenommen werden. Hierfür die Befestigungsöse biegen und mit der dafür vorgesehen Schraube festziehen (siehe Abb. 8).

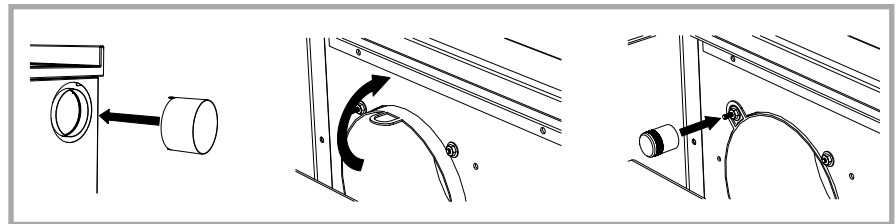


Abb. 8 - Rauchausgang seitlich. Befestigung des Anschlussrohrs bei seitlichem Rauchausgang.

2.10 FRISCHLUFTZUFUHR

Beim traditionellen Einbau des Zentralheizungsherdes erfolgt die Luftzufuhr direkt aus dem Aufstellungsraum über die Luftzufuhröffnung im Pumpenraum. In diesem Falle muss im Raum stets für eine ausreichende Frischluftzufuhr gesorgt werden, hauptsächlich wenn dieser klein ist oder Fenster und Türen dicht schließen. Eine ausreichende Belüftung des Raumes muss auch gewährleistet werden, wenn sich andere Heizgeräte, Dunstabzugshauben, offene Kamine oder Entlüftungsanlagen darin befinden. Die Lüftungsklappe des Raumes muss eine Mindestfläche von 80 cm² aufweisen, um einen maximalen Unterdruck von 4 Pa im Aufstellungsraum zu garantieren.

Die Zentralheizungsherde der Serie STP sind auch für den direkten Anschluss an einen externen Frischluftkanal ausgelegt. In diesem Falle ist im Aufstellungsraum für den Zentralheizungsherd keine weitere Lüftungsklappe nötig. Hierfür genügt es, im Aufstellungsraum in Position des Herdes einen nach außen führenden Frischluftkanal zu verlegen und dann beim Herd die nötigen Anschlussarbeiten vorzunehmen. Die Luftzufuhr des Zentralheizungsherdes befindet sich im Pumpenraum auf der Seite der Brennkammer. Es empfiehlt sich die Verwendung eines flexiblen Anschlussrohres sowie eine eventuelle Absperrvorrichtung für den Kanal vorzusehen.



ACHTUNG! Dunstabzugshauben oder Lüftungsanlagen im Aufstellungsraum können ebenfalls die Funktionstüchtigkeit des Herdes bei fehlender, eigens dafür vorgesehener Frischluftzufuhr oder bei unterdimensionierter Frischluftzufuhr beeinträchtigen.

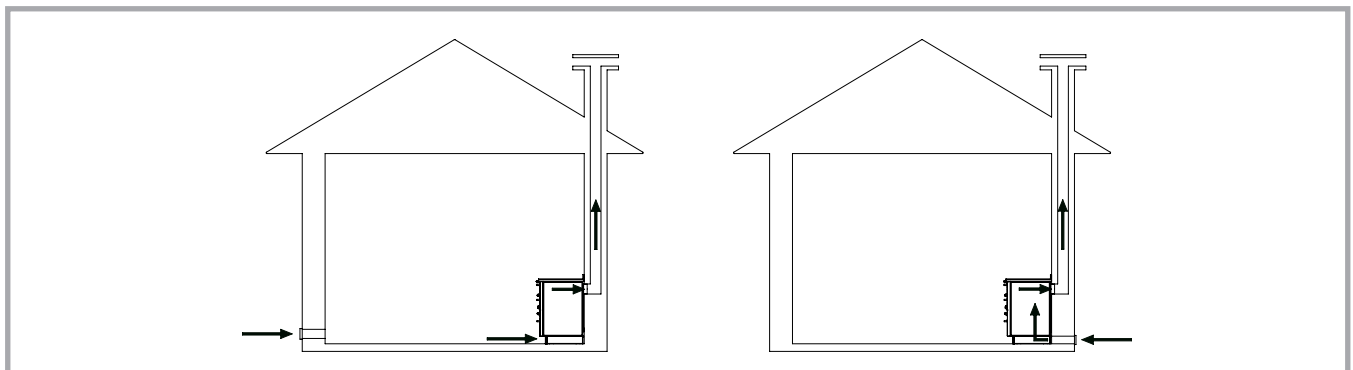
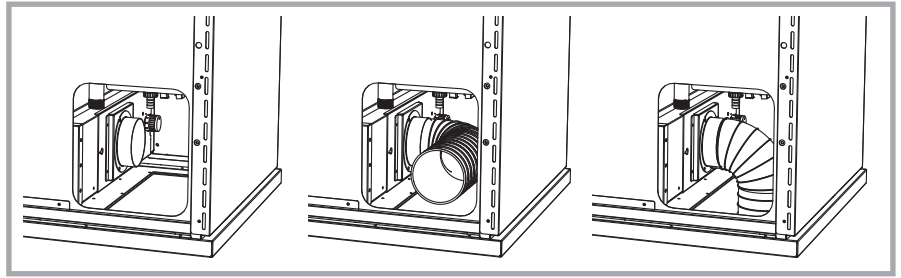


Abb. 9 - Installation des Herdes mit Luftzufuhr aus dem Aufstellungsraum und Installation mit externer Frischluftzufuhr, direkter Anschluss am Zentralheizungsherd.

Abb. 10
Anschlussmöglichkeiten der Frischluftzufuhr
am Zentralheizungsherd.



Um den Anschluss zu erleichtern, empfiehlt es sich, die externe Frischluftzufuhr entweder über den Boden oder an der Rückwand des Herdes, vorzunehmen (siehe Abb. 11-12). Weitere Anschlusslösungen sind nach vorheriger Absprache mit Rizzoli möglich.

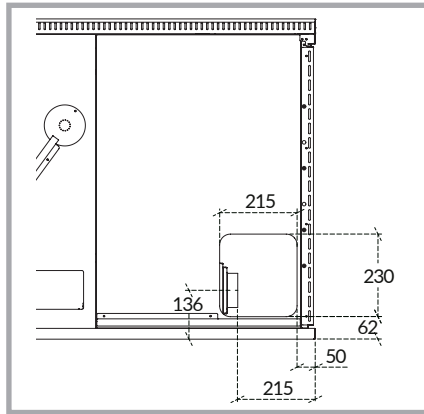


Abb. 11 – Position der hinteren Rohrdurchgangsöffnung. Maße in mm.

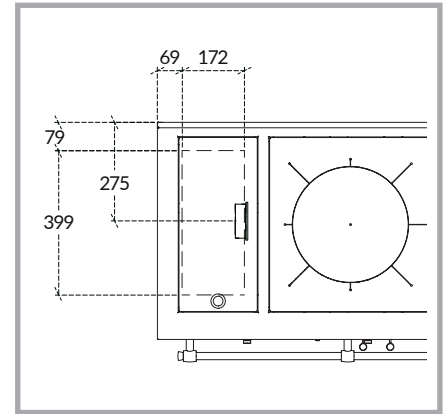


Abb. 12 – Position der unteren Rohrdurchgangsöffnung. Maße in mm.



ACHTUNG! Für den korrekten Betrieb von Zentralheizungsherden muss überprüft werden, dass alle Luftzugänge für den Herd, wie der der externen Frischluftzufuhr, sowie der Feuerrost frei und nicht verstopft sind.

2.11 MONTAGE DER SEITENWÄNDE (AUSFÜHRUNG RUSTIK WEISS, RUSTIK ROT)

Der Zentralheizungsherd wird ohne Seitenwände geliefert. Diese sind separat verpackt. Vor dem Positionieren des Zentralheizungsherdes müssen die Seitenwände wie folgt angebracht werden: zuerst müssen die 16 vorhandenen Schrauben am Herd entfernt werden (8 davon auf der Vorderseite und 8 auf der Rückseite), dann werden die Seitenwände angebracht und anschließend werden die Schrauben wieder ordnungsgemäß befestigt. Es gilt zu beachten, dass bei jeder Seitenwand zuerst die Unterseite befestigt wird.

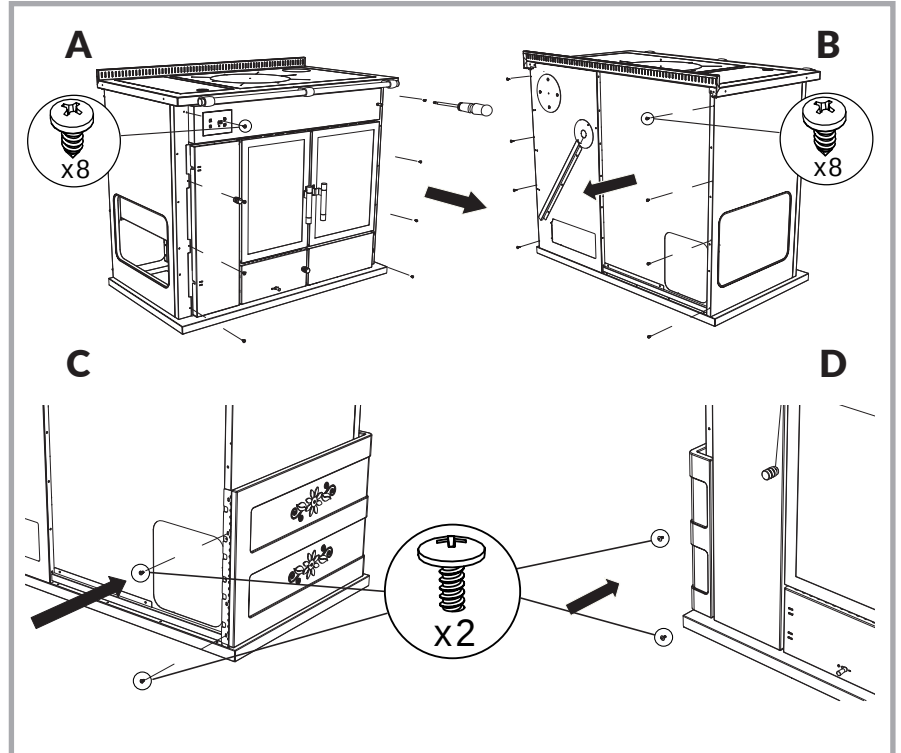


Abb. 13 – Position der Schrauben am Zentralheizungsherd um die Seitenwände korrekt anzubringen und Befestigung der Elemente der Seitenwände.

2.12 ZUBEHÖRSCHUBLADE

Zur Reinigung oder aus anderen Gründen kann es notwendig sein, die Zubehörschublade zu entfernen. Um die Schublade herauszunehmen, genügt es, diese bis zum Anschlag herauszuziehen, sie dann leicht anzuheben und gleichzeitig durch Ziehen zu entfernen. Auf diese Weise hat man auch Zugriff auf die Unterseite des Zentralheizungsherdes. Zum Wiedereinsetzen der Schublade gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

2.13 ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE

Der elektrische Anschluss dient zur Stromversorgung der elektronischen Steuereinheit sowie der Umwälzpumpe und zur Stromversorgung der Backofenbeleuchtung. Der Anschluss an die Stromversorgung muss von einem qualifizierten Fachmann gemäß den geltenden Vorschriften vorgenommen werden. Der Installateur ist für den ordnungsgemäßen Anschluss in Übereinstimmung mit den geltenden Sicherheitsbestimmungen verantwortlich.

Für den Anschluss muss ein Stromkabel an das Klemmbrett auf der Rückseite des Geräts im Bereich der Zubehörschublade angeschlossen werden. Um den Zugang zum Klemmbrett zu erleichtern, kann die Zubehörschublade entfernt werden (siehe Kapitel 2.12). Alle Anschlüsse an die Stromversorgung (Phase, Neutralleiter und Schutzleiter) müssen wie in der Abbildung 14 ersichtlich, korrekt ausgeführt werden. Das Kabel und jede andere zusätzliche elektrische Vorrichtung muss für die vorgesehene Stromspannung ausgelegt sein und darf keine Stellen berühren, die mehr als 50°C über der Umgebungstemperatur liegt.

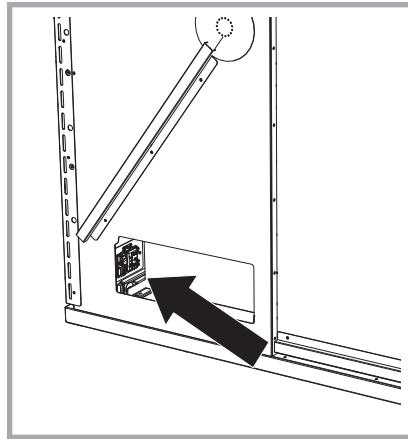


Abb. 14 – Position des Klemmbretts für den Anschluss an die Stromversorgung.

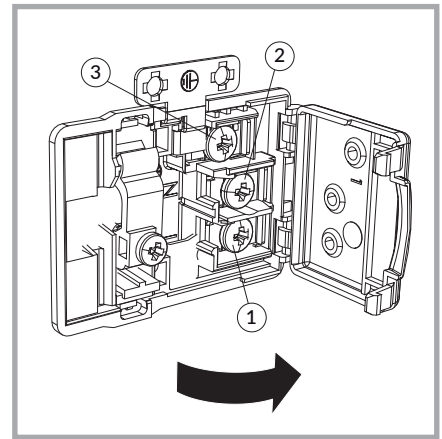


Abb. 15 – Klemmbrett für den Anschluss an die Stromversorgung: 1. Phase, 2. Neutralleiter, 3. Schutzleiter.

DEUTSCH

2.14 HERDSTANGE

Zentralheizungsherde der Serie STP sind serienmäßig nur mit einer Herdstange auf der Vorderseite ausgestattet.

Auf Anfrage sind die Zubehörteile für die Ergänzung der seitlichen Herdstangen erhältlich. Um diese zu montieren, entfernt man mit einem Kreuzschlitz-Schraubendreher die zwei Schrauben am seitlichen Herdrahmen, befestigt die zwei Herdstangenhalterungen, entfernt das Endstück auf der Seite, auf der man die Herdstange ergänzen möchte und setzt den Bogen sowie die restlichen Teile der Herdstange ein. Zum Schluss werden die Gewindestifte wieder angezogen und das Endstück eingesetzt.

Zum Entfernen der Herdstange gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

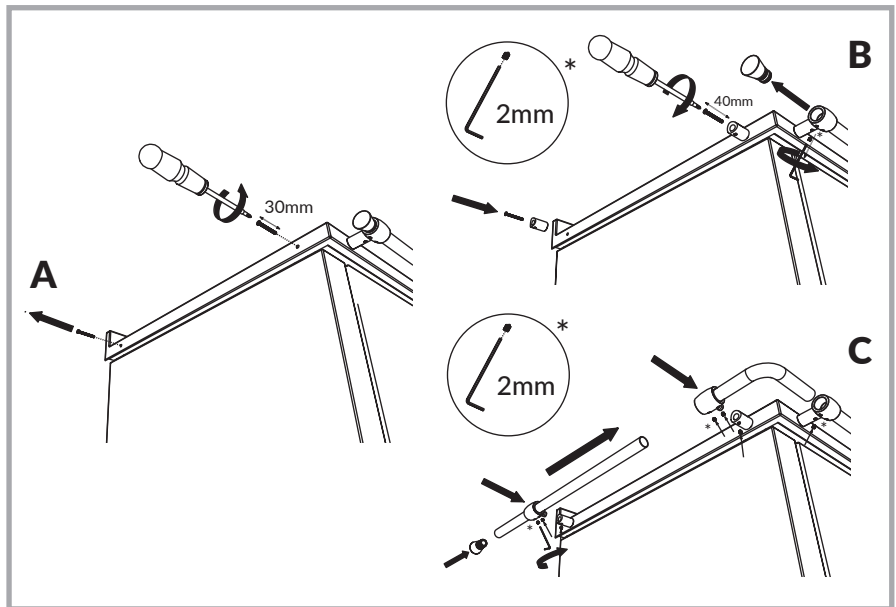


Abb. 16 – Montage der Herdstange



ACHTUNG! Legen Sie keine entflammaren Gegenstände wie z.B. Reinigungstücher oder Topflappen auf die Herdstange und hängen Sie keine Wäsche zum Trocknen darauf auf.

2.15 ERSTE INBETRIEBNAHME

Vor der ersten Inbetriebnahme des Herdes muss jegliches Verpackungsmaterial aus dem Backofen und der Zubehör-Schublade, eventuelle Klebeetiketten sowie die zum Schutz der Herdplatte verwendete Plastikfolie entfernt werden. Anhand eines Lappens beseitigen Sie den größten Teil des auf der Plattenoberfläche aufgetragenen Schutzölfilms. Vor Inbetriebnahme des Zentralheizungsherdes muss dieser an eine funktionierende Heizungsanlage angeschlossen werden und im Heizkessel muss sich Wasser befinden. Es wird empfohlen, den Herd sofort ein erstes Mal in Betrieb zu nehmen, damit seine ordnungsgemäße Installation kontrolliert werden kann. Das erste Anheizen des Zentralheizungsherdes sollte bei mäßigem Feuer und nur geringer Menge an kleinem Scheitholz erfolgen. Erst bei den nächsten Inbetriebnahmen kann die Beladung progressiv erhöht werden. Beim ersten Anheizen können aufgrund von Verarbeitungsrückständen, Gerüche entstehen. Diese Geruchbildung ist normal und verschwindet nach einiger Zeit. Aufstellraum einfach gut durchlüften.



ACHTUNG! Bei den ersten Inbetriebnahmen des Geräts muss die Backofentür offen bleiben, damit eventuelle Verarbeitungsrückstände eliminiert werden. Andernfalls kann es zur Beschädigung von Teilen des Herdes oder des Zentralheizungsherdes selbst kommen.

2.16 SETZUNGSERSCHEINUNGEN

Verschiedene Setzungserscheinungen können in allen Herdteilen auftreten, was durch leichte Geräusentwicklung beim Aufheizen oder Abkühlen zum Ausdruck kommt. Dadurch wird die Funktion des Herdes keineswegs beeinträchtigt und im weiteren Gebrauch verschwinden sie allmählich völlig. Während des Betriebs kann der Herdrahmen eine gewisse Verformung aufweisen, die durch normale Temperaturschwankungen verursacht wird. Die Funktionalität und Lebensdauer des Geräts ist dadurch nicht beeinträchtigt.

3 HEIZUNGSANLAGE

3.1 FUNKTIONSPRINZIP

Der Zentralheizungsherd ist mit einem Heizkessel ausgestattet, damit die vom Gerät erzeugte Wärme durch eine Anlage mit flüssigem Transportmedium für Heizung und Warmbrauchwasser genutzt werden kann. In der Regel wird die Anlage von einem hierzu berechtigten Heizungstechniker geplant und in der Folge durch qualifiziertes Personal gemäß der in Kraft stehenden gesetzlichen Bestimmungen installiert. Während dem Betrieb des Zentralheizungsherdes erwärmt sich das Wasser im internen Speicher. Über zwei Wärmetauscherschlangen wird dann die Wärme an den Heiz- oder Warmwasserkreislauf abgegeben. Dies bedeutet, dass die im Speicher des Zentralheizungsherdes vorhandene Flüssigkeit nicht in direktem Kontakt mit dem Wasser der Heizungs- und Warmwasseranlage steht, da es sich um getrennte Kreisläufe handelt. Für den Heizkreislauf steht auch eine Umlaufpumpe zur Verfügung, die durch eine programmierbare elektronische Steuereinheit kontrolliert wird. Der Warmwasserkreislauf hingegen funktioniert dank des Kaltwasserdrucks am Zulauf. Der Heizkessel des Zentralheizungsherdes ist mit einem Wasserspeicher ausgestattet, der einen guten thermischen Ausgleich bewirkt und zusätzlich als offenes Ausdehnungsgefäß jederzeit maximale Funktionssicherheit garantiert.

3.2 ABBAU DER SEITENWAND AUF DER SEITE DES HEIZKESSELS

Um die Installation zu vereinfachen, kann bei den Zentralheizungsherden der Serie STP, die Seitenwand auf der Seite des Heizkessels auch nach Positionierung des Herdes, abgebaut werden. Auf der Innenwand des Zentralheizungsherdes befindet sich eine Öffnung, die den Zugriff auf den Anlagenraum unter dem Wasserspeicher des Heizkessels erlaubt und somit die Anschlüsse erleichtert.

Für den Abbau müssen die vier Schrauben auf der Vorderseite des Zentralheizungsherdes geöffnet werden und die Seitenwand von hinten, wie abgebildet, gelöst werden. Für die Montage der Seitenwand gehen Sie einfach in umgekehrter Reihenfolge vor.

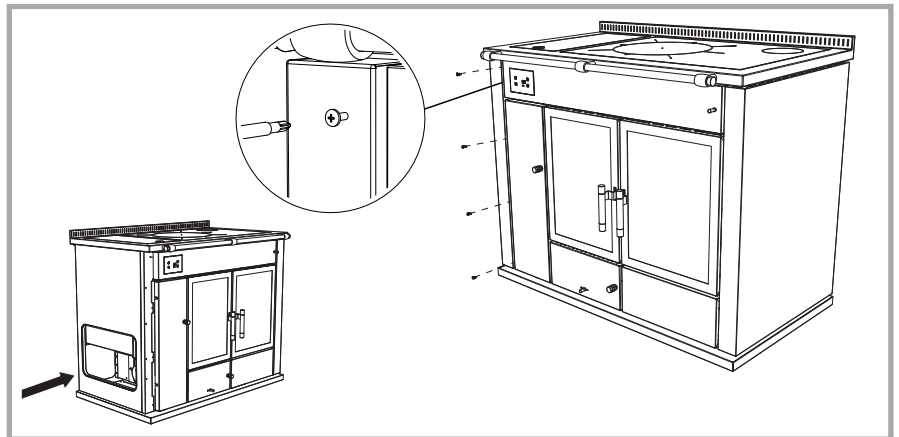


Abb. 17 - Abbau der Seitenwand auf der Seite des Heizkessels und seitliche Öffnung.

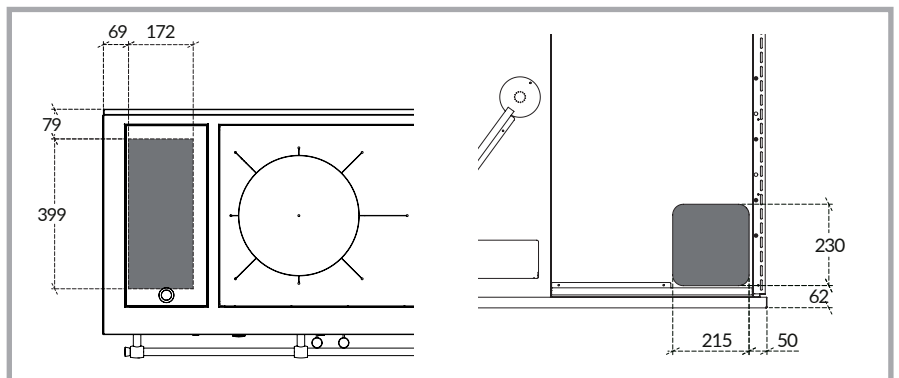


Abb. 18 - Position der unteren und hinteren Rohrdurchgangsöffnung.

3.3 ANSCHLÜSSE AN DIE HEIZUNGSANLAGE

Bevor Sie mit den Anschlussarbeiten beginnen, ist es ratsam, vorübergehend die Tür des Anlagenraums zu entfernen (siehe Abb. 19). Es empfiehlt sich auch den Luftregler-Drehknopf abzunehmen. Vor der Inbetriebnahme des Zentralheizungsherdes müssen alle vorgesehenen Anschlüsse an die Heizungsanlage und das Auffüllen des internen Speichers des Zentralheizungsherdes vorgenommen werden. Der Gebrauch des Zentralheizungsherdes mit leerem Heizkessel oder ohne Anschluss an die Heizungsanlage kann den Heizkessel irreparabel beschädigen. Auf jeden Fall müssen die Zulauf- und Rücklaufleitung der Heizungsanlage und der Sicherheitsablass des internen Speichers des Zentralheizungsherdes angeschlossen werden. Für die Anschlüsse empfehlen wir die Verwendung von flexiblen Schläuchen, die sowohl bodenseitig wie auch an der Rückseite des Zentralheizungsherdes geführt werden können. Der nötige Freiraum für den Rohrdurchgang ist aus den Abb. 11 und 12 ersichtlich. Für den Heizkreislauf ist ein Überdruck-Sicherheitsventil von 3 Bar vorzusehen. Bei Installation des Zentralheizungsherdes an eine Anlage mit einem Boiler oder einem Puffer

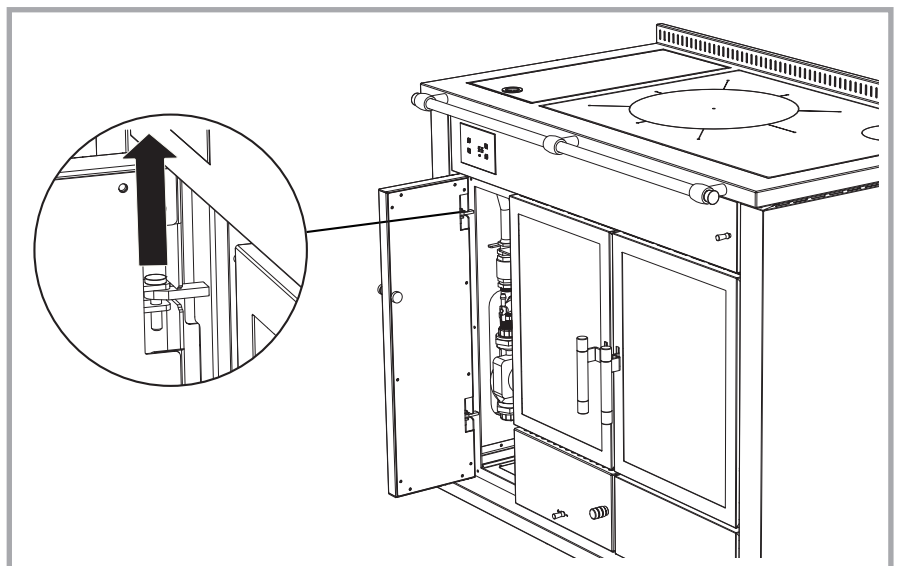


Abb. 19 - Detailsicht: Türscharnier Anlagenraum.

mit großer Kapazität, ist es ratsam, eine Rücklaufanhebung vorzusehen, die auf 55°C einzustellen ist und als Bypass zwischen dem Speicher und dem Gerät fungiert. Alternativ können auch Systeme mit einem Sicherheitswärmetauscher vorgesehen werden. Die Installation einer Rücklaufanhebung wird für jede Art von Anlage empfohlen.

3.4 WARMWASSERAUFBEREITUNG

Für die Warmwasseraufbereitung muss der Kaltwasser-Zulauf an den entsprechenden Anschluss und der Ablauf an die Brauchwasseranlage vorgenommen werden. Der Kaltwasserdruck im Zulauf darf nicht höher als 2,5 Bar sein. Wird das Wasser direkt vom Wasserwerk bezogen, ist generell die Installation eines Druckminderventils am Zulauf vorzusehen. Es empfiehlt sich, auch im Warmwasserkreislauf ein Überdruck Sicherheitsventil von 6 Bar vorzusehen. Wenn für den Warmwasserkreislauf ein Rückschlagventil vorhanden ist, könnte die Vorrichtung eines kleinen Ausdehnungsgefäßes für den Warmwasserkreislauf notwendig sein. Falls der Zentralheizungsherd nicht für die Warmwasseraufbereitung genutzt wird, werden die diesbezüglichen Anschlüsse nicht vorgenommen und die offenen Anschlüsse werden in diesem Fall verschlossen.

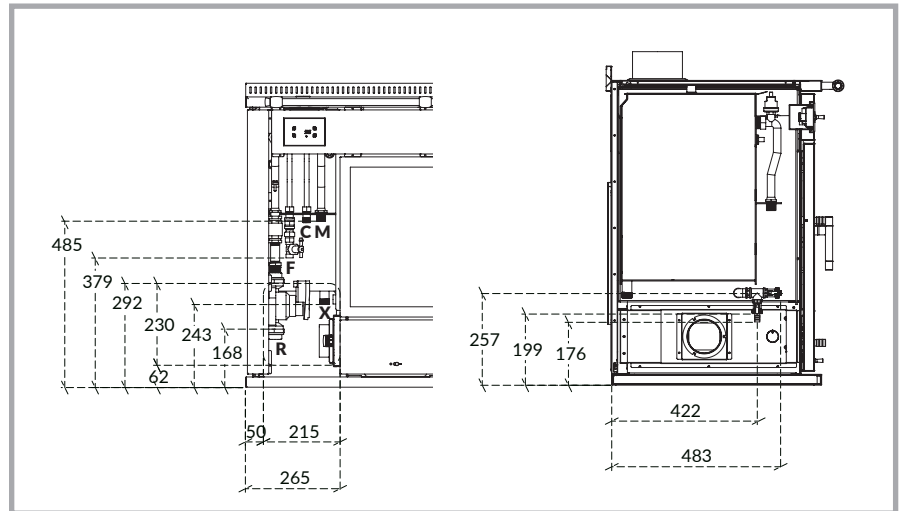


Abb. 20 - Position der Anschlüsse für Heizungs- und Warmwasseranlage. Position der hinteren Rohrdurchgangsöffnung.

R Rücklauf Heizungsanlage 1" F
M Zulauf Heizungsanlage ¾" M
X Sicherheitsablass ¾" M

F Kaltwasser Zulauf ½" M
C Warmwasser Ablauf ½" M

3.5 SICHERHEITSABLAUF

Der Sicherheitsablauf befindet sich ganz hinten im technischen Anlagenraum. Dieser Ablauf verhindert das Überschreiten des maximalen Wasserstandes beim Auffüllen des internen Speichers, ermöglicht während des Herdbetriebs die Wasserausdehnung im Heizkessel und Speicher und hält gleichzeitig den Heizkessel auf konstantem Umgebungsdruck. Dieser Anschluss muss immer an einem freien Ablauf vorgenommen werden, da er für die wesentliche Sicherheit gegen Überdruck im Gerät sorgt.

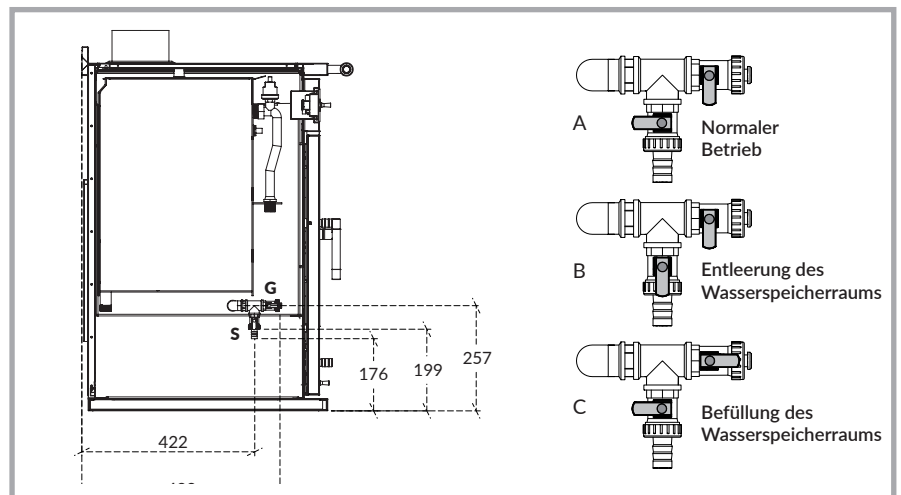


Abb. 21 - Anschlüsse für den Ablauf und Zulauf des Wasserspeichers.

S = Ablauf für die Entleerung des Wasserspeicherraums **G** = Zulauf für die Befüllung des Wasserspeicherraums

3.6 ABLAUF FÜR DIE ENTLEERUNG DES WASSERSPEICHERRAUMS

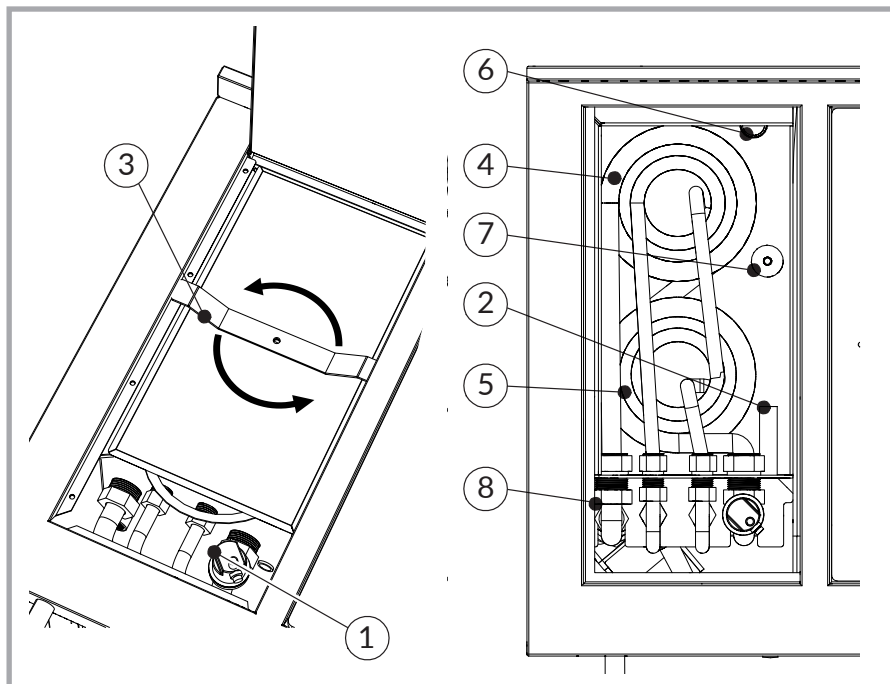
Der Ablauf für die Entleerung des Wasserspeicherraums befindet sich im vorderen Bereich des Anlagenraums und dient nur zum Entleeren des Heizkessel und des Speichers des Zentralheizungsherdes. Er wird nur im Falle von außerordentlichen Wartungsarbeiten oder bei programmierter Entleerung verwendet. Dieser Ablauf wird durch einen manuellen Ablasshahn bedient. Er muss nicht an eine fixe Rohrleitung angeschlossen werden, es können auch andere Lösungen zum Entleeren des Speichers in Betracht gezogen werden.

3.7 ANSCHLUSS ZUR BEFÜLLUNG DES WASSERSPEICHERRAUMS

Auf der Vorderseite des Anlagenraums befindet sich auch ein Anschluss der die Befüllung des Wasserspeicherraums des Heizkessels ermöglicht. Dafür ist der Anschluss an den Kaltwasserzulauf notwendig. In diesem Fall muss auch der Sicherheitsablauf angeschlossen werden. Wenn die dafür vorgesehene Kontrollleuchte auf dem Bedienelement aufleuchtet, muss der Wasserspeicherraum nachgefüllt werden. Die richtige Füllhöhe ist erreicht, wenn das Wasser im Sicherheitsablauf beginnt abzurinnen. In diesem Fall funktioniert der Sicherheitsablauf wie eine Überlaufvorrichtung. Alternativ kann der Wasserspeicherraum auch manuell von oben aufgefüllt werden, indem man die zwei Deckel auf der Oberseite entfernt.

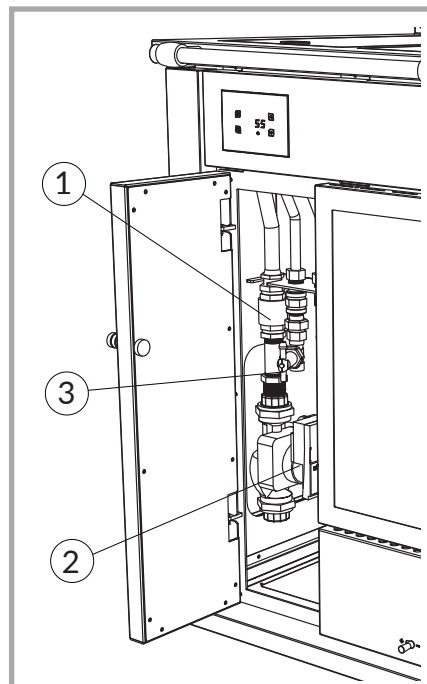


ACHTUNG! Verwenden Sie zum Füllen des Speichers kein hartes oder feststoffreiches Wasser. Auch destilliertes Wasser ist zu vermeiden.



- | | |
|--|-------------------------|
| 1 Automatisches Entlüftungsventil | 6 Leitung |
| 2 Füllstandsanzeiger | 7 Sicherheitsablauf |
| 3 Befestigungshebel für Abdeckung | 8 Magnesium-Schutzanode |
| 4 Wärmetauscherschlange für Heizungsanlage | 8 Temperaturfühler |
| 5 Wärmetauscherschlange für Warmwasseraufbereitung | |

Abb. 22 - Interne Anlagenelemente des Zentralheizungsherdes, Draufsicht.



- | |
|---------------------|
| 1 Rückschlagventil |
| 2 Umlaufpumpe |
| 3 Durchflusswächter |

Abb. 23 - Interne Anlagenelemente des Zentralheizungsherdes, Vorderansicht.

3.8 FÜLLEN DER ANLAGE

Nach Ausführung aller Anschlussarbeiten muss das Füllen der Anlage erfolgen. Die Befüllung muss sowohl für die externe Anlage, inklusive Wärmetauscherschlangen als auch für die Verbindungsrohre des Zentralheizungsherdes, für die interne Anlage, dem Heizkessel und des Wasserspeicherraums erfolgen. Die Befüllung der externen Anlage muss mittels den dafür vorgesehenen Vorrichtungen von einem Fachmann erfolgen. Es empfiehlt sich den Verschluss des automatischen Entlüftungsventils komplett abzuschrauben. Falls nötig, lockern Sie auch das Entlüftungsventil, das sich auf dem Zulauf befindet. Jetzt kann mit dem Füllen der Heizungsanlage begonnen werden. Das Auffüllen muss langsam erfolgen, damit die Anlage gut entlüftet wird. In der Folge schließen Sie alle offenen Entlüftungsventile, ziehen alle Anschlüsse, auch die internen, gut an und entlüften alle Heizkörper. Nach komplettem Auffüllen der Heizungsanlage muss auch der interne Speicher des Zentralheizungsherdes gefüllt werden. Der Speicher ist voll, wenn der Wasserstand den Ausgang des Sicherheitsablaufs erreicht.



ACHTUNG! Vor das Füllen der Anlage prüfen Sie, ob alle Anschlüsse richtig gezogen sind.

3.9 WASSERSTANDSKONTROLLE IM SPEICHER

Der Speicher des Zentralheizungsherdes muss regelmäßig vor dem Anheizen des Herdes kontrolliert und falls nötig aufgefüllt werden. Auf jeden Fall müssen die Wärmetauscherschlangen mit Wasser bedeckt sein. Falls das Wasser unter den minimalen Füllstand sinkt, wird dies durch eine Kontrollleuchte am Display der Steuereinheit (S3) signalisiert und demzufolge muss sobald wie möglich Wasser manuell oder wenn dafür vorgesehen über die Befüllungsleitung nachgefüllt werden.



ACHTUNG! Bei zu wenig oder fehlendem Wasser im Speicher kann dies der Grund für den nicht ordnungsgemäßen Betrieb des Zentralheizungsherdes sein und zu schwerwiegenden Schäden an der Anlage führen, sowie die Lebensdauer des Heizkessels beeinträchtigen.

3.10 AUSDEHNUNGSGEFÄß

Jeder geschlossene Wasserkreislauf der Volumenschwankungen infolge von Wasserverlusten und Temperaturänderungen unterliegt, muss mit einer Vorrichtung zur Kompensierung dieser Schwankungen ausgerüstet sein. Das im Zentralheizungsherd integrierte System mit offenem Ausdehnungsgefäß wird für den Heizkessel und den internen Wasserspeicher des Zentralheizungsherdes benötigt. Der zweite, separate Kreislauf für die Heizungsanlage erfordert ein spezielles, genau nach den Dimensionen der gesamten Heizanlage ausgelegtes Ausdehnungsgefäß, dessen Einbau durch einen Installateur vorzunehmen ist. Für die Heizungsanlage kann auch ein geschlossenes Ausdehnungsgefäß verwendet werden. Beim Anschluss an eine bereits vorhandene Anlage oder eine Anlage in Kombination mit einem anderen Heizgerät könnte das Ausdehnungsgefäß bereits vorhanden und für den Gebrauch geeignet sein.

3.11 SICHERHEIT

Bei allen Heizkesseln für Festbrennstoffe ist es technisch gesehen unmöglich, die Verbrennung sofort zu unterbrechen, wie dies bei Heizkesseln für flüssige und gasförmige Brennstoffe der Fall ist. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, die erzeugte Wärme immer ableiten zu können, auch wenn es die Heizungsanlage nicht verlangt oder bei fehlender elektrischer Stromversorgung. In diesem Fall könnte im Zentralheizungsherd das Wasser im Heizkessel den Siedepunkt erreichen, aber der erzeugte Dampf wird durch den Sicherheitsablass abgelassen. Der Zentralheizungsherd muss daher als ein Festbrennstoffherd betrachtet werden, der im Inneren mit einem Primärkreislauf mit natürlichem Umlauf, mit einem offenen Ausdehnungsgefäß und einem Wärmetauschsystem mit zwei vom Primärkreislauf getrennten Sekundärkreisläufen (einer für die Heizungsanlage und einer für die Warmwasseraufbereitung) ausgestattet ist. Der Zentral-

Heizungsherd kann auf diese Weise gemäß den Vorschriften und Bestimmungen für den Anschluss mit offenem Ausdehnungsgefäß installiert werden, da in diesem Falle bereits folgende Sicherheitsvorrichtungen vorhanden sind: offenes Ausdehnungsgefäß, Thermometer und akustischer Alarm. Somit kann der Sekundärkreislauf auch mit einem geschlossenen Ausdehnungsgefäß installiert werden, ohne Ausführung eines thermischen Ablaufsystems mit Wärmetauscherschlange im Inneren des Heizkessels.

3.12 ANSCHLUSS BEI VORHANDENSEIN EINES ANDEREN HEIZGERÄTES

Der Zentralheizungsherd kann problemlos auch mit einem anderen Heizgerät kombiniert werden. In diesem Falle muss ein Heizungstechniker oder qualifizierter Installateur kontaktiert werden. Es ist auf jeden Fall zu berücksichtigen, dass der Zentralheizungsherd Vorrang gegenüber jedem anderen Heizgerät hat, da es bei Gebrauch von Festbrennstoff technisch gesehen nicht möglich ist, im Bedarfsfall die Verbrennung völlig zu unterbrechen. Dieser Aspekt kann manuell oder auch automatisch über die Steuereinheit des Zentralheizungsherdes vorgenommen werden. Nach Ausführung aller nötigen Elektroanschlüsse ist die Steuereinheit in der Lage, auch den Betrieb des anderen Heizgerätes sowohl für die Heizungsanlage wie auch für die Warmwasseraufbereitung zu koordinieren.

3.13 KALKHALTIGES WASSER

Bei sehr hartem oder feststoffreichem Wasser können sich Ablagerungen in allen Rohrleitungen bilden. Auf längere Sicht kann dies die Funktionstüchtigkeit des Gerätes beeinträchtigen. In diesem Falle empfiehlt sich die Installation eines Wasserenthärter am Wasserzulauf der Anlage. Nach längerem Gebrauch des Gerätes könnte es notwendig sein, eine Wartung der Wärmetauscherschlangen durchzuführen, die auf der Oberfläche eine Kalkablagerung aufweisen können. In diesem Fall empfiehlt es sich die Anlage zu entleeren, die Wärmetauscherschlangen herauszunehmen und eine mechanische Reinigung vorzunehmen.

3.14 MAGNESIUM-SCHUTZANODE

Im Inneren des Speichers befindet sich eine Magnesium-Schutzanode, die als Korrosionsschutz vor elektromechanischen Erscheinungen oder Streustrom im Inneren des Heizkessels dient. Bei Vorhandensein dieser Phänomene korrodiert die Anode anstelle des Heizkesselmaterials. Die Schutzanode muss mindestens einmal jährlich kontrolliert, und falls ihr Durchmesser unter 10 mm liegt, durch eine gleichwertige ersetzt werden. Sie wird einfach an ihre Halterung angeschraubt und kann schnell ausgewechselt werden. Achten Sie darauf, dass die Anode nicht in Kontakt mit den Wärmetauscherschlangen bleibt.

3.15 BEISPIELE

Nachstehend einige Skizzen möglicher Ausführungen der Anlage. Die Entwürfe sind nur als Beispiele gedacht und können nicht direkt verwendet werden. Für ein Anlagenprojekt wenden Sie sich immer an einen qualifizierten Heizungstechniker.

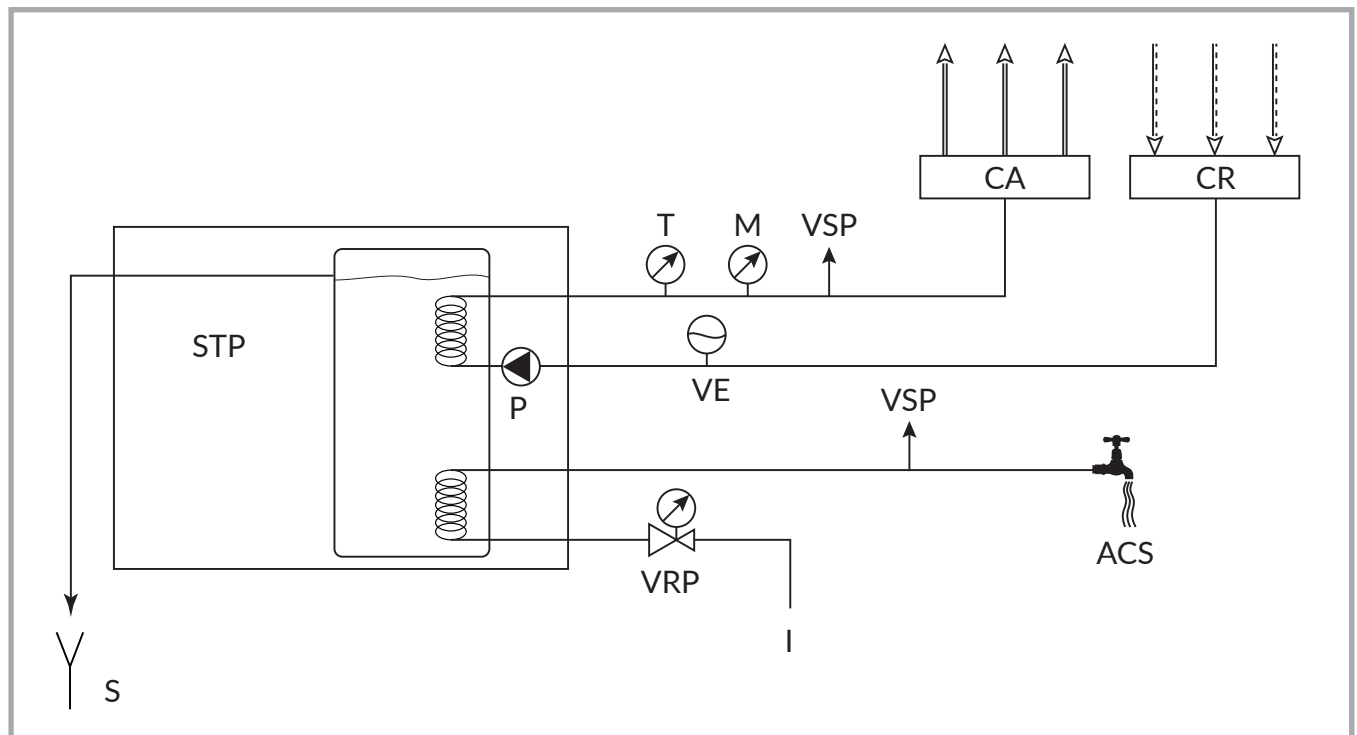


Abb. 24 - Vereinfachtes Installationsschema

LEGENDE

—	Warmwasser	VNR	Rückschlagventil	VRP	Druckminderventil	I	Kaltwasserzulauf
----	Kaltwasser	T	Thermometer	S	Ablauf		
M	Manometer	VSP	Überdruckventil	B	Boiler		
P	Umwälzpumpe	PU	Puffer	CA	Kollektorvorlauf		
VE	Geschl. Ausdehnungsgefäß	PS	Sonnenkollektoren	CR	Kollektorrücklauf		
V3V	3-Wegeventil	C	Anderer Wärmeerzeuger	ACS	Warmbrauchwasser		

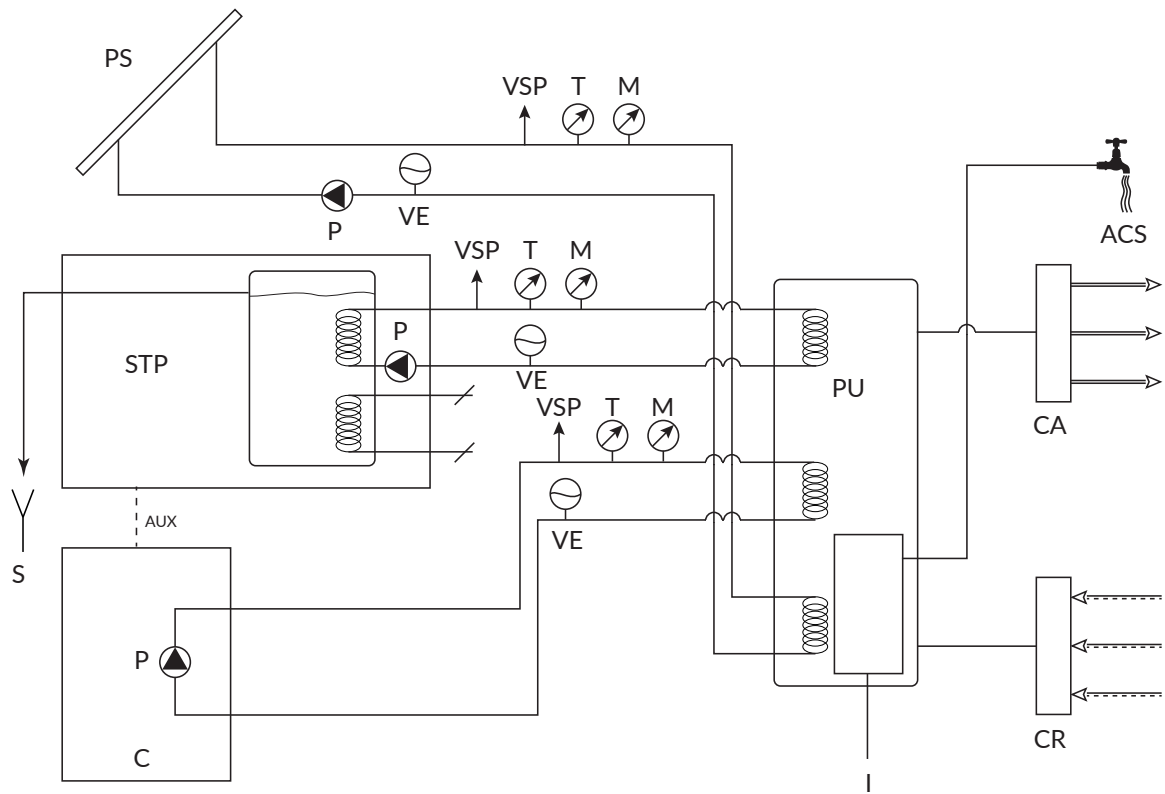


Abb. 25 - Vereinfachtes Installationsschema

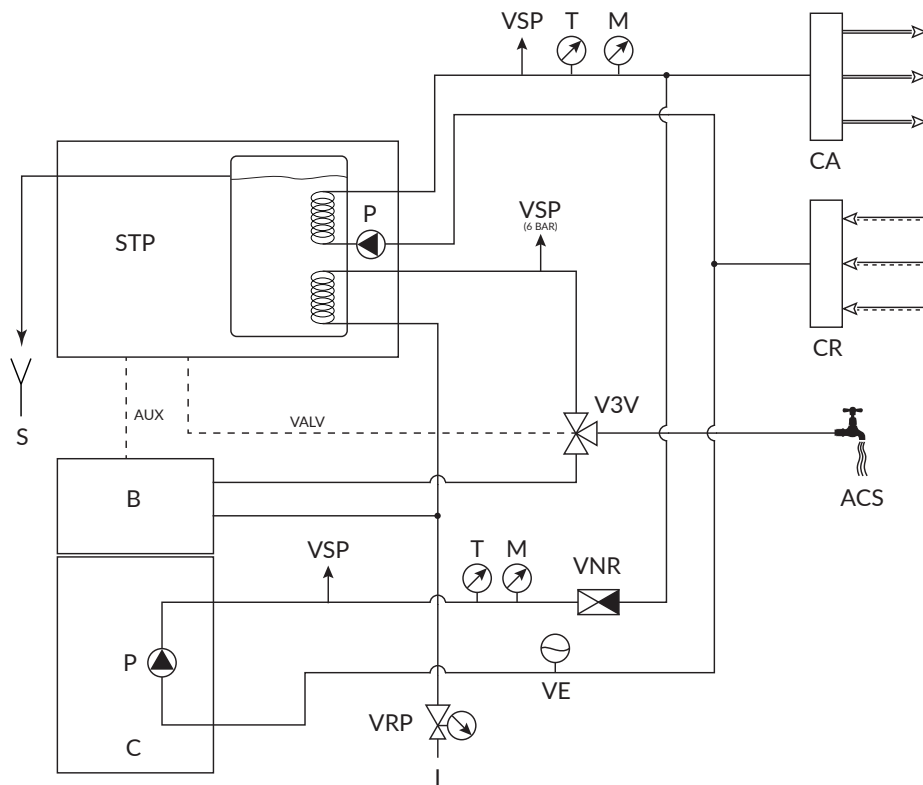


Abb. 26 - Vereinfachtes Installationsschema

4 BEDIENELEMENT

4.1 FUNKTIONSPRINZIP

Über die Steuereinheit können die Vorrichtungen des Zentralheizungsherd und einige externe an die Heizungsanlage angeschlossene Einrichtungen kontrolliert werden. Grundsätzlich wird über sie die Wassertemperatur im Heizkessel ermittelt und bei Erreichen der vorprogrammierten Temperaturen die entsprechenden, an den Heizkessel angeschlossenen Vorrichtungen zu- oder abgeschaltet. Des Weiteren führt sie einige zusätzliche Sicherheits- und Kontrollfunktionen aus.

in/Aus Verlassen des Menüs	K1				K3	Scrollen / Vergrößern Test Pumpe1 Menu Fühler
Aufrufen des Menüs SET	K2				K4	Scrollen / Verkleinern Menu Fühler
Hauptansicht						
	Temperatur Fühler S1	S1	Fühler S1 sichtbar			
	Ausgang P1 aktiv	S2	Fühler S2 sichtbar			
	Ausgang P2 aktiv	S3	Füllstandsanzeiger			
	Ausgang P3 aktiv		Ausgang P4 aktiv			
	EIN: Durchflusswächter geschlossen Blinkend: Duschfunktion aktiv					

Abb. 27 - Bedienelement der Steuereinheit.

4.2 TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN DER STEUEREINHEIT

Condizione	
Stromversorgung	230 Vac $\pm$ 10% ~50 Hz; Sicherung T3, 15 A
Temperaturfühler	Sensor NTC 10K@25°; Funktionslimit 50°C/130°C Santoprene-Kabel- Messgrenze: 0-99°C Präzision: $\pm$ 1°C
Schaltkontakte	Schaltleistung: 5 A 250 Vac
Angewandte Normen	EN 60730-1 50081-1 EN 60730-1 50081-2

Tabelle 2 - Technische Eigenschaften der Steuereinheit.

4.3 HAUPTMENÜ

Zum Einschalten des Hauptmenüs halten Sie im Bedienelement die Taste K1 länger gedrückt. Im Hauptmenü wird normalerweise die Wassertemperatur im Heizkessel angezeigt. Durch drücken der Taste K3 oder K4 werden die eingestellten Temperaturwerte für den Thermostat zum Aktivieren der Umlaufpumpe der Heizungsanlage, des Thermostats für ein eventuelles externes 3-Wege-Ventil, des Thermostats für das Abschalten eines eventuellen externen Heizgerätes und des Thermostats für ein zusätzliches, nicht definiertes Gerät, angezeigt.

4.4 TEMPERATUR-PROGRAMMIERUNG

Änderungen an den Einstellungen der Steuereinheit sollten nur von Fachpersonal vorgenommen werden. Die Werkseinstellungen sollten nicht geändert werden, ausgenommen für eventuell nötige Einstellungen für den ordnungsgemäßen Betrieb der Heizungsanlage. Die Temperatureinstellung erfolgt direkt über dem Hauptmenü:

- Mit der Taste K3 oder K4 die zu ändernde Temperatur auswählen
- Mit der Taste K2 können Änderungen vorgenommen werden (das Led bleibt fix, während der Wert blinkt)
- Mit den Tasten K3 und K4 den Wert ändern
- Mit der Taste K2 die Änderung speichern oder mit der Taste K1 die Änderung löschen

Weitere Parametereinstellungen können im Installationsmenü vorgenommen werden.



ACHTUNG! Um die Lebensdauer des Heizkessels des Zentralheizungsherd zu verlängern, darf das Wasser in der Anlage nie unter einer Temperatur von 55-60°C zirkulieren. Niedrigere Temperaturen verursachen die Bildung von säurehaltigem Kondenswasser und Rußablagerungen an den Wänden des Heizkessels.

Beschreibung	Standardwert	Entsprechendes LED
A01 Pumpenthermostat (°C)	55	1
A02 Pumpenthermostat (°C)	60	2
A03 Thermostat von zusätzlichem Wärmeerzeuger (°C)	40	3

Tabelle 3 - Standardeinstellungen des Hauptmenüs.

4.5 FUNKTIONEN DER STEUEREINHEIT

Die elektronische Steuereinheit dient in erster Linie zur Funktionskontrolle der Heizungsanlage und darüber hinaus für verschiedene Hilfsfunktionen für die Sicherheit und Wartung.

Hauptfunktion - Die Steuereinheit ermittelt die Wassertemperatur im Heizkessel und setzt beim Überschreiten der vorprogrammierten Temperatur die Umlaufpumpe der Heizungsanlage in Betrieb. Fällt die Temperatur unter den vorgegebenen Wert, schaltet die Pumpe ab und lässt sie wieder ansteigen.

Nebenfunktionen - Wenn die Temperatur die eingestellten Werte (A02, A03) überschreitet, schalten sich die entsprechenden Kontakte (Ventil, Heizkessel-Integration) und folglich die eventuell angeschlossenen externen Geräte ein. Je nach Anlagenausführung könnte der Normalbetrieb des Zentralheizungsherd nicht von Interesse sein.

Brauchwasserfunktion - Bei Entnahme von Warmwasser wird der Wasserdurchfluss erkannt und die Umlaufpumpe der Heizungsanlage angehalten um der Warmwasseraufbereitung Vorrang zu geben. Die Pumpe setzt sich erst dann in Betrieb, wenn die Temperatur über den für den Sicherheitsthermostat vorgegebenen Wert ansteigt.

Alarmfunktion - Falls die Temperatur über den für den Alarmthermostat vorgegebenen Wert ansteigt, wird ein akustisches und visuelles Signal aktiviert. Durch Drücken einer beliebigen Taste wird das akustische Signal für 5 Minuten ausgeschaltet.

Funktion Füllstandanzeiger - Falls der Wasserstand im Heizkessel unter den Minimalwert sinkt, leuchtet und blinkt die Kontrolllampe S3. Sie erlischt erst dann, wenn direkt im Heizkessel Wasser nachgefüllt und der nötige Füllstand erreicht wird.

Standby Funktion - Falls sich die Steuereinheit im Standby-Modus befindet und die Temperatur über den für den Sicherheitsthermostat vorgegebenen Wert ansteigt, schaltet sich die Steuereinheit automatisch ein und setzt die Pumpe in Betrieb.

Frostschutzfunktion - Falls die Temperatur unter den für den Frostschutzthermostat vorgegebenen Wert sinkt, schaltet sich der eingestellte Intervallbetrieb der Umlaufpumpe ein. Das Zeichen ICE erscheint am Display.

Umwälzpumpen-Antiblockierfunktion - Wenn die Umwälzpumpe länger nicht mehr aktiv ist, wird sie in regulierten Abständen für einen bestimmten Zeitraum aktiviert, um die Leistungsfähigkeit der Anlage zu erhalten. Auf dem Display erscheint das Symbol BLP.

Funktion Pumpen-Test - Durch längeres Drücken der Taste K3 wird die Aktivierung der Umlaufpumpe erzwungen. Am Display erscheint das Symbol tSt1.

4.6 INSTALLATIONSMENÜ

Änderungen der Einstellungen im Installationsmenü dürfen nur von fachkundigem Personal vorgenommen werden, da Variationen an den Parametereinstellungen den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes beeinträchtigen können.

Symbol	Beschreibung	Standardwert
A06	Frostschutzthermostat (°C)	4
A07	Sicherheitsthermostat (°C)	75
A08	Alarmthermostat (°C)	92
IA01	Schalthysterese Pumpenthermostat (°C)	4
IA02	Schalthysterese Ventilthermostat (°C)	4
IA03	Schalt. Thermostat von zusätzlichem Wärmeerzeuger (°C)	4
IA06	Schalthysterese Frostschutzthermostat (°C)	2
IA07	Schalthysterese Sicherheitsthermostat (°C)	2
IA08	Schalthysterese Alarmthermostat (°C)	2
T01	OFF-Zeit Frostschutzpumpe (Min.)	30
T02	ON-Zeit Frostschutzpumpe (Sek.)	5
T04	Aktivierungszeit Pumpenblockierschutz (Sek.)	30
T05	Timer Antiblockierschutz (h)	168
P05	Konfiguration Eingang S3	4
P08	Aktivierung Frostschutzfunktion	1
P13	Brauchwasseranlage	0
ConF	Konfiguration Hydrauliksystem	2

- Durch gleichzeitiges, längeres Drücken der Tasten K2 und K4 erhält man Zugang zum Installationsmenü
- Mit den Tasten K3 und K4 können die Symbole eines jeden Parameters aufgerufen werden
- Die Taste K2 zeigt den entsprechenden Wert
- Mit den Tasten K3 und K4 kann der Wert geändert werden
- Mit der Taste K2 die Änderung speichern oder mit der Taste K1 die Änderung löschen

Tabelle 4 - Standardeinstellungen Installationsmenü.

4.7 ELEKTROANSCHLÜSSE STEUEREINHEIT

Die Steuereinheit des Zentralheizungsherd ist bereits installiert, vorprogrammiert und betriebsbereit. Je nach Anlagenkonfiguration könnte die Ausführung zusätzlicher Anschlüsse für externe Geräte nötig sein. Eventuelle Zusatzanschlüsse sind erforderlich falls ein weiteres Heizgerät an dieselbe Anlage des Zentralheizungsherd angeschlossen wird. In diesem Falle muss dem Betrieb des Zentralheizungsherd Vorrang gegenüber dem anderen Heizgerät gegeben werden.

4.8 ANSCHLUSS 3-WEGE-VENTIL

Bei einigen Anlagen kann die Produktion von Warmbrauchwasser von zwei verschiedenen Wärmeerzeugern nützlich sein. Folgendes ist möglich: Warmwasseraufbereitung über den Zentralheizungsherd, wenn dieser in Betrieb ist; Warmwasseraufbereitung über den anderen Wärmeerzeuger, wenn der Zentralheizungsherd nicht in Betrieb ist. Zu diesem Zweck muss von einem Installateur ein 3-Wege-Ventil geliefert und eingebaut werden, welches über die Steuereinheit des Zentralheizungsherd gesteuert wird. Das Ventil wird mit einem geeigneten Kabel an das Klemmbrett der Steuereinheit angeschlossen. Die Speisung des Ventils erfolgt über die Steuereinheit und kann nach Wunsch durch Anschluss des entsprechenden Kabels im ON wie auch im OFF-Zustand erfolgen.

4.9 ANSCHLUSS AN EIN ANDERES HEIZGERÄT

Bei Vorhandensein eines anderen zu kontrollierenden Heizgerätes muss dieses an die dafür vorgesehenen Klemmen der Steuereinheit, direkt oder indirekt mittels Raumthermostat, angeschlossen werden. Die hierfür bestimmten Klemmen sind mit P3 bezeichnet und geben einen sauberen, potentialfreien Kontakt, der nach Wahl, geschlossen oder offen ist. Für den Zugriff auf das Klemmbrett der Steuereinheit muss die Vorderseite auf die sie montiert ist, abgebaut werden. Die Vorderseite ist nur mit einfach zugänglichen Schrauben fixiert. Nun müssen die im Inneren des Anlagenraums durch Kabelbinder fixierten Kabel in Nähe der Türscharniere gelockert werden. Die Kabelbinder werden durchgeschnitten. Nun kann die Vorderseite gut herausgezogen werden, somit kann der hintere Metallschutz entfernt werden, wodurch der Zugriff auf das Klemmbrett der Steuereinheit ermöglicht wird.



ACHTUNG! Bevor Sie Arbeiten an der elektrischen Anlage des Zentralheizungsherd vornehmen oder die Steuereinheit anschließen, müssen Sie auf jeden Fall die Stromzufuhr unterbrechen.

Anschlüsse	Funktion	Auszuführender Anschluss	Art des Schaltkontakts
1-2	Stromversorgung	Serienmäßig angeschlossen	230 V AC ~ 50 Hz
3-4	Stromversorgung interne Umlaufpumpe	Serienmäßig angeschlossen	230 V AC ~ 50 Hz
5-6-7	Kontrolle externes 3-Wege-Ventil für Warmbrauchwasser	Anschluss falls nötig direkt am Klemmbrett	230 V AC ~ 50 Hz
8-9-10	Kontrolle externes Heizgerät oder Anlagenthermostat	Anschluss falls nötig direkt am Klemmbrett	Freie Kontakte, wechselbar
11-12	Nicht verfügbar	-	-
13-14	Warmwasser- Temperaturfühler	Serienmäßig angeschlossen	Temperaturb. 0 - 100 °C
15-16	Kontrolle Warmwasseraufbereitung – Durchflusswächter	Serienmäßig angeschlossen	Freigabe ON/OFF
16-17	Wasserstandskontrolle Heizkessel	Serienmäßig angeschlossen	Freigabe ON/OFF

Tabelle 5 - Elektroanschlüsse Steuereinheit

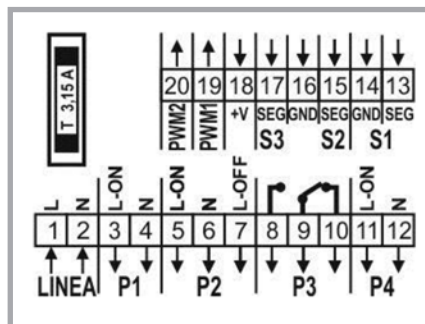


Abb. 28 - Elektroanschlüsse Steuereinheit

5 UMWÄLZPUMPE

5.1 EMPFEHLUNGEN

- Inbetriebnahme nur durch qualifiziertes Fachpersonal!
- Je nach Betriebszustand der Pumpe bzw. der Anlage (Temperatur des Fördermediums) kann die gesamte Pumpe sehr heiß werden. Es besteht Verbrennungsgefahr bei Berührung der Pumpe!
- Gefahr durch starkes Magnetfeld! Im Inneren der Pumpe besteht immer ein starkes Magnetfeld welches bei unsachgemäßer Demontage zu Personen- und Sachschäden führen kann.
- Die Entnahme des Rotors aus dem Motorgehäuse ist grundsätzlich nur durch autorisiertes Fachpersonal zulässig!
- Es besteht Quetschgefahr! Beim Herausziehen des Rotors aus dem Motor kann dieser durch das starke Magnetfeld schlagartig in seine Ausgangslage zurückgezogen werden.
- Wird die aus Laufrad, Lagerschild und Rotor bestehende Einheit aus dem Motor herausgezogen, sind besonders Personen, die medizinische Hilfsmittel wie Herzschrittmacher, Insulinpumpen, Hörgeräte, Implantate oder ähnliches verwenden, gefährdet. Tod, schwere Körperverletzung und Sachschäden können die Folge sein. Für diese Personen ist in jedem Fall eine arbeitsmedizinische Beurteilung erforderlich.
- Elektronische Geräte können durch das starke Magnetfeld des Rotors in ihrer Funktion beeinträchtigt oder beschädigt werden.
- Befindet sich der Rotor außerhalb des Motors, können magnetische Gegenstände schlagartig angezogen werden. Dies kann Körperverletzungen und Sachschäden zur Folge haben.
- Gefahr von Personen- und Sachschäden! Unsachgemäße Inbetriebnahme kann zu Personen und Sachschäden führen.
- Bei allen Wartungs- und Reparaturarbeiten die Pumpe spannungsfrei schalten und gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern.

5.2 BESCHREIBUNG

Die Pumpe besteht aus einer Hydraulik, einem Nassläufermotor mit Permanentmagnetrotor und einem elektronischen Regelmodul mit integriertem Frequenzumrichter. Das Regelmodul enthält einen Bedienknopf. Die Pumpe ist mit einer LED-Anzeige ausgestattet um den Betriebszustand der Pumpe anzuzeigen. Transportflüssigkeit: dünne, saubere, nicht ätzende und nicht explosive Flüssigkeit, frei von festen Teilchen, Fasern oder Mineralölen. Wenn die Umwälzpumpe bei hoher Viskosität eingesetzt wird, verringert sich die hydraulische Leistung der Pumpe.

5.3 FUNKTIONEN

Alle Funktionen lassen sich mit dem Bedienknopf einstellen, aktivieren oder deaktivieren. Durch drücken des Knopfes können die unterschiedlichen Regelungsarten ausgewählt und die Einstellung der Fördermenge oder der konstanten Drehzahl vorgenommen werden. Werkseinstellung der Pumpe: GPA -7,5 III Pro -7,5m.

Drücken des Bedienknopfes

- Auswahl der Regelungsart in Bezug auf die Förderhöhe der Pumpe

Die Auswahl der Regelungsart und der Kurvendarstellung erfolgt sequentiell von oben nach unten.

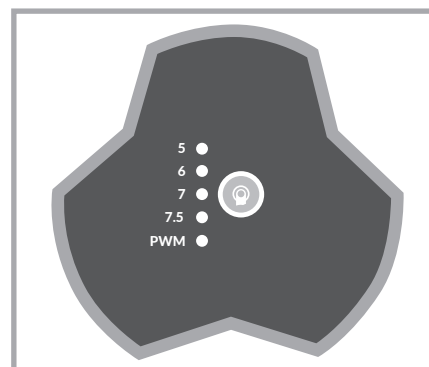


Abb. 29 – Benutzeroberfläche.

5.4 BETRIEBSARTEN

KONSTANT-DREHZAHL

Empfohlen für Anlagen mit stabilem Widerstand, die eine geregelte Fördermenge erfordern. Die Pumpe läuft konstant bei voreingestellter Fstdrehzahl, je nach gewählter Förderhöhe.

DEUTSCH

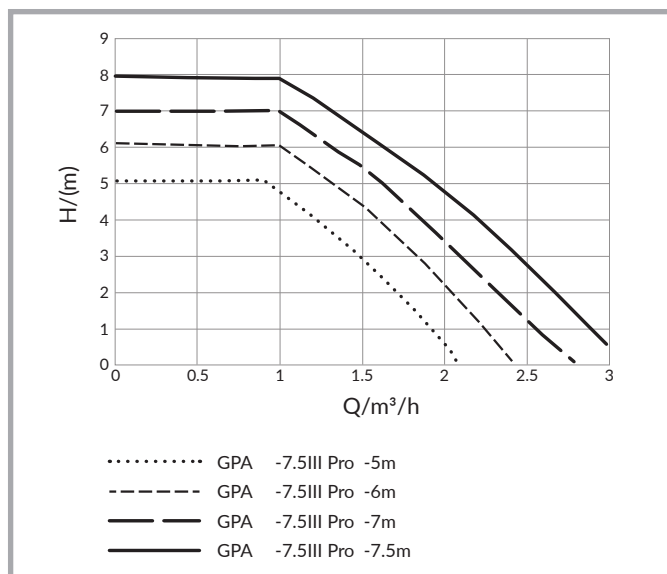


Abb. 30 - Diagramm Durchflussmenge (Q) / Förderhöhe (H)

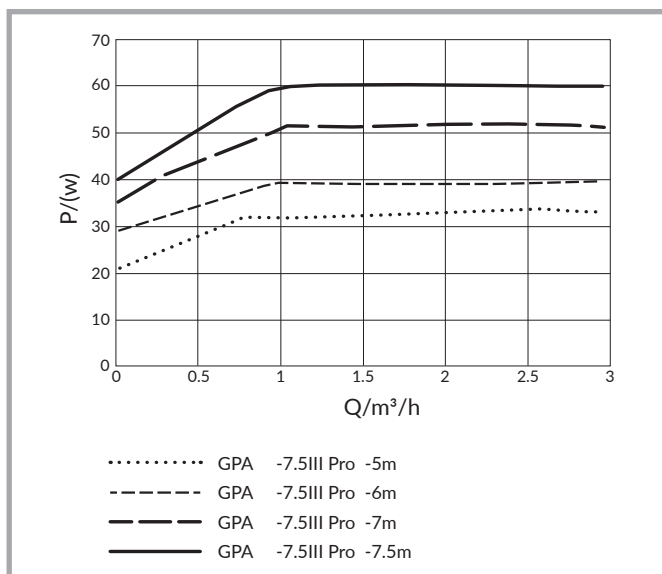


Abb. 31 - Diagramm Durchflussmenge (Q) / Leistung (P)

EXTERNE KONTROLLE PWM

Nicht verfügbar.

5.5 KABELANSCHLUSS



ACHTUNG! Bevor Sie Arbeiten an der elektrischen Anlage und den Anschlüssen der Umwälzpumpe vornehmen, müssen Sie auf jeden Fall die Stromzufuhr unterbrechen.

Im Falle eines Austausches kann die Pumpe direkt an das vorhandene 3-polige-Kabel angeschlossen werden:

- Trennen Sie das Anschlusskabel von der Stromversorgung.
- Drücken Sie die Halterungstaste am montierten Stecker und ziehen Sie den Stecker vom Bedienmodul ab.
- Beachten Sie die Anordnung der Klemmen 1, 2, 3 (siehe Abb. 32).
- Stecken Sie den Stecker in die Buchse des Steuermoduls, bis er einrastet.

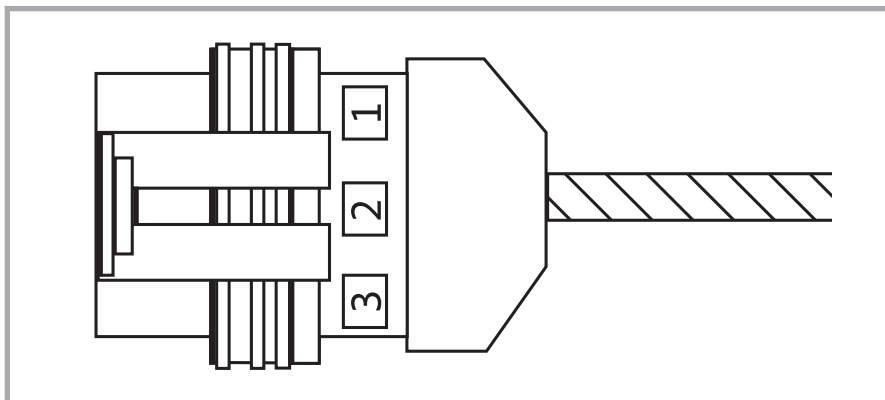


Abb. 32 - 1= braun (L), 2= gelb/grün (Erdung), 3= blau (N)

5.6 TECHNISCHE DATEN

Beschreibung	Werte
Netzspannung	230 V, 50 Hz
Schutzart	IP44
Energieeffizienzindex IEE	EEL ≤ 0.20
Zulässige Medientemperatur	2 °C ~ 95 °C
Umgebungstemperatur	Von 0 °C bis +70 °C
Max. Betriebsdruck	50 bar (5000 kPa)
Zulässige Fördermedien	Heizungswasser (gemäß VDI 2035)
Max. Förderhöhe	8 m
Max. Volumenstrom (Qmax)	3 m³/h
Max. Leistungsaufnahme	60 W

5.7 STÖRUNGEN UND ANLEITUNGEN LED



ACHTUNG! Die Behebung von Störungen sowie Arbeiten an den elektrischen Anschlüssen dürfen nur durch qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt werden.

Das grüne Licht blinkt, weil ein Fehler vorliegt.

Fehler-Code	Fehlerbeschreibung
Die Kontrolllampe blinkt einmal	Schutz aufgrund einer Überspannung. Pumpe neustarten nachdem die Spannungsversorgung auf die Standardwerte zurückgefahren wurden (Einstellung der Überspannung $270 \pm 5V$).
Die Kontrolllampe blinkt zweimal	Schutz aufgrund einer Unterspannung. Pumpe neustarten nachdem die Spannungsversorgung auf die Standardwerte zurückgefahren wurden (Einstellung der Unterspannung $165 \pm 5V$).
Die Kontrolllampe blinkt drei Mal	Schutz aufgrund von Überstrom, Neustart der Pumpe nach 8 Sekunden.
Die Kontrolllampe blinkt vier Mal	Schutz aufgrund von Phasenausfall, Neustart der Pumpe nach 8 Sekunden.
Die Kontrolllampe blinkt fünf Mal	Schutz aufgrund einer allgemeinen Verstopfung, Neustart der Pumpe nach 8 Sekunden.
Die Kontrolllampe blinkt sechs Mal	Schutz aufgrund einer Kavitation wegen unzureichendem Druck, Neustart der Pumpe nach 8 Sekunden.
Die Kontrolllampe blinkt sieben Mal	Schutz aufgrund überhörter Temperatur. Pumpe neustarten, nachdem die Umgebungstemperatur 5 Sekunden lang auf Normalwert gesenkt wurde.
	Während der Phase des Überhitzungsschutzes, mit Nennspannung und Nennfrequenz, in einer Hochtemperatur-Umgebung, während des Betriebs mit einer hohen internen Flüssigkeitstemperatur und einem Moduloberflächentemperaturwert von mehr als $120 \pm 5^\circ C$, reduziert die Pumpe ihren Betrieb auf die Hälfte ihrer Nennleistung. Wenn die Temperatur wieder einen Wert von weniger als $115 \pm 5^\circ C$ erreicht, kehrt die Pumpe in den Normalbetrieb zurück.

Hinweis: Im Falle eines Fehlers muss die Stromzufuhr unterbrochen werden, um den Fehler zu überprüfen. Schalten Sie nach der Fehlerauflösung den Schalter erneut ein und starten Sie die Pumpe neu.

6 GEBRAUCH

6.1 BETRIEB DES ZENTRALHEIZUNGSSHERDES

Während des Betriebs erfolgt im Herd ein Verbrennungsprozess zwischen dem Brennstoff (im Feuerraum geladenes Holz) und dem Sauerstoffträger (in der Luft des Aufstellungsraums enthaltener Sauerstoff). Der Zentralheizungsherd führt eine Art intermittierende Verbrennung durch: nach dem Anheizen erfolgt die Verbrennung, bis kein Brennstoff mehr vorhanden ist, sie kann jedoch durch erneutes Nachlegen fortgesetzt werden.

Eine dauerhafte Aufrechterhaltung der Verbrennung kann nur dann garantiert werden, wenn der Rauchabzug einwandfrei funktioniert, d.h. die Rauchgase abzieht und gleichzeitig die Flamme durch Zuführung von Verbrennungsluft speist. Auf diese Weise haben die Bau-Charakteristiken des Rauchabzugs bedeutenden Einfluss auf die einwandfreie Funktionstüchtigkeit des Zentralheizungsherdes. Die Verbrennung von Holz erfordert, dass die Luftzufuhr im Feuerraum an mehreren Stellen erfolgt, um ein Maximum an Effizienz zu erreichen. Zu diesem Zweck wird sowohl Primärluft, die in den unteren Teil des Feuerraums durch den mit Holz belegten Feuerrost strömt, wie auch an einer oder mehreren Stellen Sekundärluft, die in den oberen Teil des Feuerraums eingeleitet wird, zugeführt. Die Primärluft ist die Hauptluftzufuhr, anhand der die Abbrandgeschwindigkeit und die Wärmeleistung des Herdes reguliert werden. Die Sekundärluft hingegen ermöglicht die Nachverbrennung der Heizgase und erzeugt dabei weitere Wärme, wobei das Volumen der abgeleiteten Schadstoffe reduziert und dadurch sowohl die Effizienz des Herdes erhöht als auch die Umweltbelastung herabgesetzt wird. Nach dem Anheizen gibt es keine sichere Möglichkeit, um den Verbrennungsvorgang zu unterbrechen. Es muss so lange gewartet werden, bis die gesamte Beladung verbrennt und das Feuer auf natürliche Weise erlischt.



ACHTUNG! Für den korrekten Betrieb des Zentralheizungsherdes muss überprüft werden, dass alle Luftzugänge für den Zentralheizungsherd, wie der der externen Frischluftzufuhr, Roste, Belüftungsschlitze und eventuelle Lüftungsanlagen im Aufstellraum frei und nicht verstopft sind.

Während des normalen Betriebs des Geräts schaltet sich die Umwälzpumpe ein und aus, insbesondere beim Anheizen. Dieser Vorgang ist korrekt und sollte nicht durch eine auch nur vorübergehende Reduzierung der Aktivierungstemperatur der Wärmepumpe verändert werden.

6.2 ANHEIZEN

Vor dem Anheizen ist das Bedienelement durch längeres Drücken der EIN/AUS-Taste einzuschalten.

Um das Anheizen bei kaltem Schornstein zu erleichtern, sind die Modelle STP mit einer, durch einen ausziehbaren Hebel gesteuerten, Anheizklappe ausgestattet: zieht man den Hebel heraus, öffnet sich die Anheizklappe. Durch diese Vorrichtung wird eine direkte Verbindung zwischen Brennkammer und Rauchabzug hergestellt, wodurch der Zug des Zentralheizungsherdes verbessert wird. Zum Anheizen verwenden Sie als Brennstoff gut getrocknetes, sehr dünnes Scheitholz zusammen mit den im Handel erhältlichen speziellen Zündhilfen. Solange sich der Schornstein nicht erwärmt hat, können Probleme bei der Verbrennung auftreten. Wie viel Zeit erforderlich ist, hängt vom Schornstein und den Witterungsbedingungen ab. Sobald das Feuer lebhaft brennt, muss man die Anheizklappe schließen, damit sich die Wärme auf alle Teile des Herdes verteilt. Der Zentralheizungsherd ist für den Betrieb mit geschlossener Anheizklappe ausgelegt. Bei Betrieb mit offener Klappe sind Leistung und Heizkraft des Herdes eingeschränkt und dies kann zu Überhitzung führen und daraus entstehende Schäden zur Folge haben.

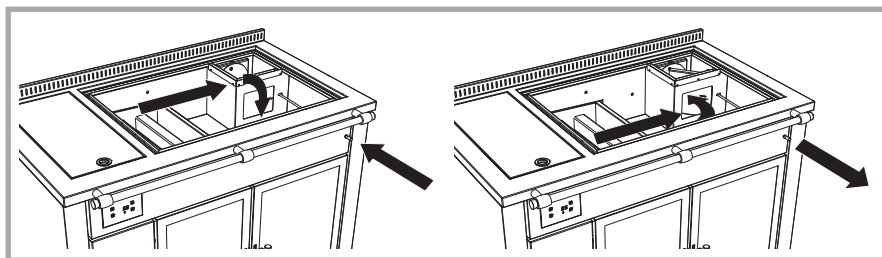


Abb. 35 - Anheizklappen-Hebel. Bei herausgezogenem Hebel ist die Klappe offen und das Anheizen ist einfacher. Bei nicht herausgezogenem Hebel ist die Klappe für den Normalbetrieb geschlossen.



ACHTUNG! Es ist wichtig, dass das Holz schnell zu brennen beginnt. Das Entzünden einer großen Menge an Holz kann in der Anheizphase zu sehr viel Rauch und zu einer hohen Gasentwicklung führen, wodurch der Zentralheizungsherd Schaden davon tragen kann.

6.3 LUFTREGULIERUNG

Bei dem Zentralheizungsherd STP sind zwei Regulierungen der Primärluft vorhanden.

Der Primärluftregler des Herdes befindet sich im Pumpenraum und wird durch einen Drehknopf, der die Abbrandgeschwindigkeit kontrolliert und die vom Herd erzeugte Wärme auf konstantem Niveau hält, automatisch reguliert. Niedrige Werte garantieren weniger Leistung und erhöhte Autonomie; hohe Werte garantieren erhöhte Leistung und weniger Autonomie.

Die Zusatz-Regulierung der Primärluft, die sich auf der Aschekastentür befindet, ermöglicht den Einlass der Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Wenn sich der Hebel auf der rechten Position befindet, ist die Luftzufuhr geschlossen. Auf der linken Position ist die Luftzufuhr offen (siehe Abb. 37).

Diese zusätzliche Regulierung ist besonders nützlich bei Schornsteinen mit schlechtem Rauchabzug oder in Situationen in denen mehr Primärluft benötigt wird. Wenn der Zentralheizungsherd nicht in Betrieb ist, ist der Primärluftregler auf den 0- Wert einzustellen und die Zusatz-Regulierung zu schließen, um unerwünschten Lufteintritt mit konsequentem, frühzeitigem Abkühlen des Herdes und des Aufstellraums einzuschränken.

Diese Maßnahme ist besonders im Fall von Geräteinstallationen mit direkt an den Herd angeschlossenem, externen Frischluftkanal wichtig. Für eine gute Funktionstüchtigkeit des Zentralheizungsherdes wird generell empfohlen, die Anweisungen zur Luftregulierung in Tabelle 6 zu befolgen.



ACHTUNG! Achten Sie darauf, dass beim Holz einlegen ein Abstand von einigen cm zwischen Innenscheibe der Feuerraumtür und Brennstoff bleibt, um das Glas nicht zu hohen Temperaturen auszusetzen, die es beschädigen könnten.

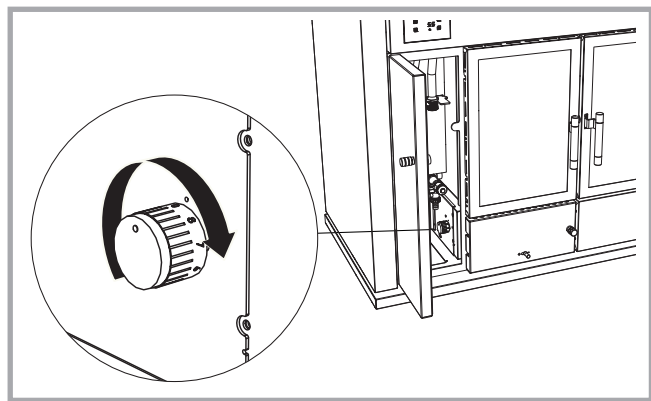


Abb. 36 - Regulierung der Primärluft.

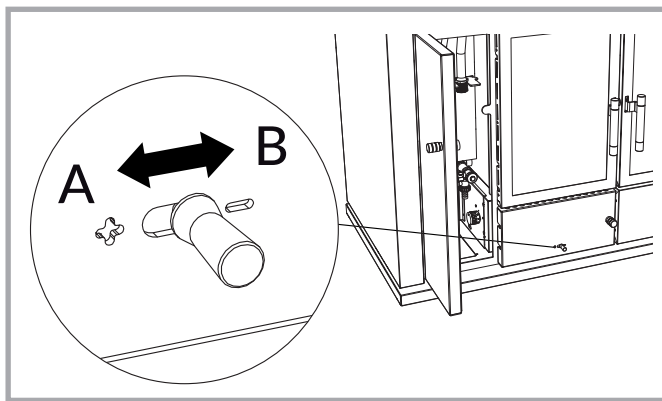


Abb. 37 - Zusatz-Regulierung der Primärluft: Wenn sich der Hebel auf der Position "A" befindet, ist die Luftzufuhr offen. Auf der Position "B" ist die Luftzufuhr geschlossen.

Bedingung	Primärluft	Anheizklappe	Feuerrost
Anheizen	Offen	Offen	-
Schnelles Kochen	Offen	Geschlossen	Oben
Schmoren	Halboffen	Geschlossen	Oben
Schnelles Heizen	Offen	Geschlossen	Unten
Langsames Heizen	Geschlossen	Geschlossen	Unten

Tabelle 6 - Herdeinstellungen unter verschiedenen Nutzungsbedingungen.



ACHTUNG! Während dem Abbrand nicht die Feuerraumtür öffnen. Andernfalls kann es zu einem Rauchaustritt kommen. Der Zentralheizungsherd ist für die Verwendung mit geschlossener Feuerraumtür vorgesehen.

6.4 SEKUNDÄRLUFTREGULIERUNG

Die Sekundärluft ist bereits so reguliert, dass sie unter Standardbedingungen korrekt funktioniert. Im Falle einer übermäßigen Ansammlung von Glut in der Brennkammer oder wenn eine erhöhte Primärluft erforderlich ist, ist es möglich die beiden zusätzlichen Regulierungen oberhalb des Aschekastens einzustellen, die durch das Öffnen der unteren Tür zugänglich sind (siehe Abb. 38). Diese befinden sich von Werk aus ganz heraußen, dies ist die Regulierung für den normalen Gebrauch. Wenn man diese Hebel nach innen schiebt, schließt sich der Lufteinlass der Sekundärluft.

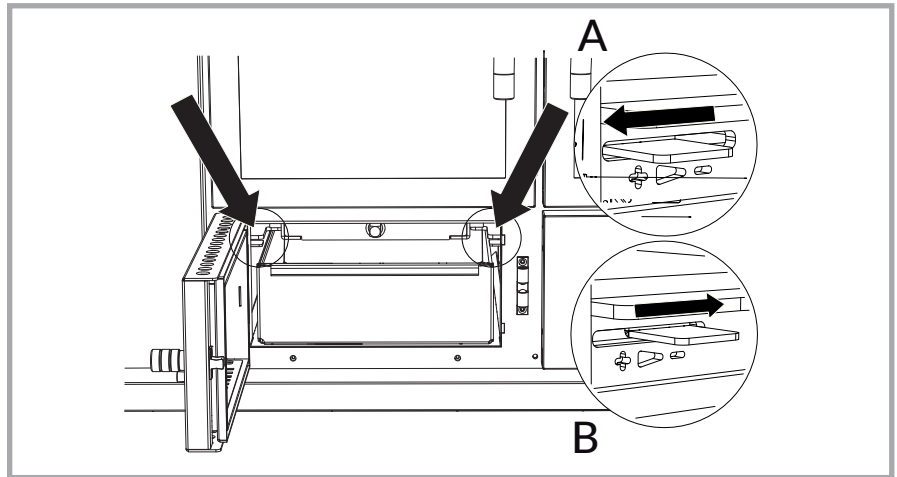


Abb. 38 - Regulierung der Sekundärluft: Wenn sich der Hebel in der Position "A" befindet, ist die Regulierung geöffnet (es dringt mehr Sekundär- als Primärluft ein). Wenn sich der Hebel in der Position "B" befindet, ist die Regulierung geschlossen (es dringt mehr Primär- als Sekundärluft ein).

6.5 LUFTZUFUHR-REGULIERUNG FÜR DIE SCHEIBENSPÜLUNG

Bei den Zentralheizungsherden der Serie STP befinden sich zwei Luftregulierungen für die Scheibenspülung, eine unter der Feuerraumtür und eine Zusätzliche im oberen Teil der Feuerraumtür.

Beide Regulierungen sind auf die höchste Öffnungsstufe eingestellt, damit eine optimale Verbrennung und die Sauberkeit des Sichtfensters der Feuerraumtür gewährleistet wird.

Falls der Herd an einen Rauchabzug mit besonders hoher Zugleistung angeschlossen wird, könnte dies zu übermäßiger Luftzufuhr führen, was nicht durch die Luftregulierung begrenzt werden kann. Um den überhöhten Zug zu kompensieren, müssen in diesem Falle die Luftzufuhren teilweise eingeschränkt werden (siehe Abb. 27 und 28). In der Regel werden diese Regulierungen, falls notwendig, nur in der Installationsphase wie folgt vorgenommen: die Feuerraumtür öffnen, Befestigungsschrauben lösen, die Justierplättchen horizontal zum Öffnen oder Schließen der Luftzufuhr verschieben und Schrauben wieder anziehen. Es wird empfohlen, die Luftzufuhr nicht völlig zu schließen, da dies zu schlechtem Betrieb und Schmutzablagerungen auf der Glasscheibe der Feuerraumtür führen kann.

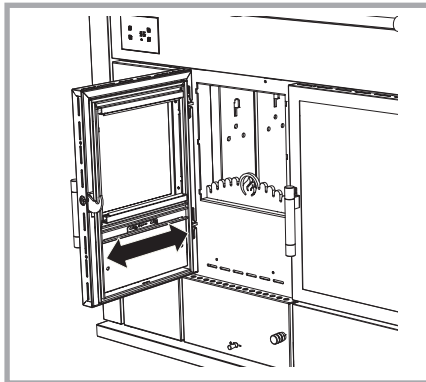


Abb. 39 - Luftregulierung für die Scheibenspülung.

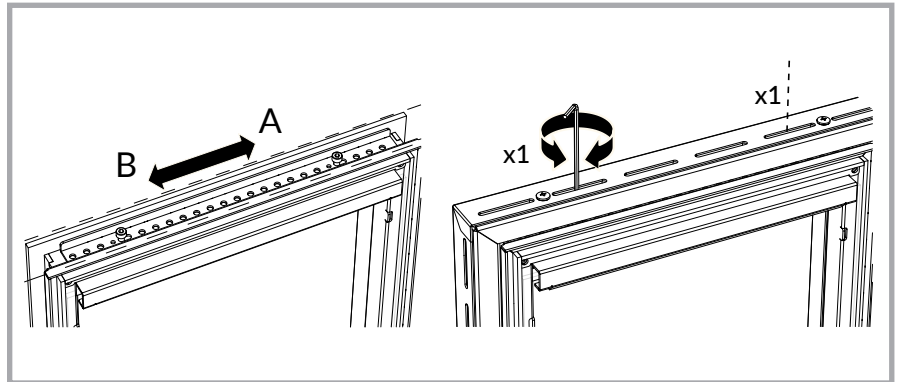


Abb. 40 - Zusatz-Luftregulierung für die Scheibenspülung: Wenn sich die Leiste auf der Position "A" befindet, ist die Luftzufuhr offen. Auf der Position "B" ist die Luftzufuhr geschlossen.

6.6 HÖHENVERSTELLBARER FEUERROST

Zentralheizungsherde sind mit einem höhenverstellbarem Feuerrost ausgestattet, mit dem man nach Bedarf jede gewünschte Füllraumhöhe im Inneren der Brennkammer einstellen kann. Ideal zum Kochen ist die oberste Position, da hier die Flamme direkten Kontakt zur Herdplatte hat. In der untersten Position hat man eine geräumigere Brennkammer und somit eine längere Brenndauer, wodurch der Raum länger warm gehalten werden kann. Der Rost wird bei kaltem Herd mit der im Lieferumfang enthaltenen Rostkurbel verstellt. Der Kurbelanschluss wird durch das Öffnen der Tür des Aschekastens zugänglich.

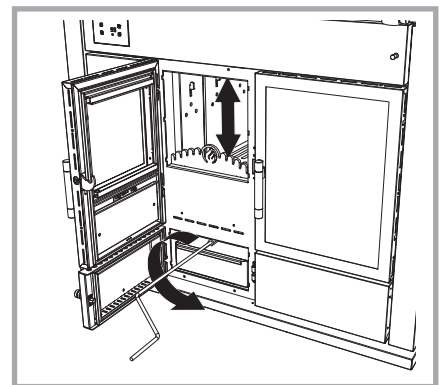


Abb. 41 - Höhenverstellbarer Feuerrost.

6.7 KOCHEN AUF DER HERDPLATTE

Die Stahl-Herdplatte ist eigens für schnelles und einfaches Kochen gedacht. Die heißeste Stelle der Herdplatte ist im Bereich der runden Einlegeplatte - somit der ideale Stellplatz für einen Kochtopf, der sich schnell erhitzen soll. Die Außenbereiche der Herdplatte hingegen sind zum Warmhalten der Speisen geeignet. Um eine optimale Wärmeübertragung und beste Kochergebnisse zu erzielen, empfiehlt sich die Verwendung von klein gespaltenem Holz und die Befolgung der oben angeführten Einstellungen. Die Herdplatte darf weder überhitzt noch zum Glühen gebracht werden, da man hiermit die Beschädigung des Herdes riskiert und gleichzeitig keine Vorteile für das eigentliche Kochen entstehen.

6.8 BACKEN UND BRATEN IM BACKOFEN

Die Innentemperatur des Backofens hängt von der Abbrandgeschwindigkeit und der Menge des aufgelegten Brennstoffs ab. Insbesondere kann durch Verstellen des Primärluftreglers und somit der Verbrennungsgeschwindigkeit ein möglichst gleichmäßiger Abbrand erzielt werden, um eventuelle plötzliche Temperaturwechsel im Inneren des Backofens zu vermeiden. Falls der Herd noch kalt ist und man den Backofen aufheizen möchte, empfiehlt es sich, die Temperatur durch lebhaftes Feuer zu erhöhen und dann, um die Temperatur konstant zu halten, die Verbrennungsgeschwindigkeit zu drosseln. Die Zentralheizungsherde mit Backofen sind mit einem Backofen-Sichtfenster und einem Thermometer zur besseren Kontrolle der Innentemperatur ausgestattet. Die am Thermometer angegebene Temperatur ist als Richtwert zu verstehen und dient nur als Bezugswert fürs Backen. Zum Anbraten der Speisen empfiehlt es sich, sie im oberen Teil des Backofens zu platzieren; bei gleichmäßigem Schmoren hingegen ist es besser, sie in der Mitte einzuschieben. Wird der Backofen nicht benutzt, empfiehlt es sich, die Backofentür ein wenig zu öffnen, damit sich die im Inneren erzeugte Wärme im Raum ausbreiten kann. Andernfalls könnte eine Überhitzung mit möglicher Beschädigung des Herdes die Folge sein.

Zum richtigen Backen von z.B. Mürbteigkeksen muss der Backofen auf 150°C vorgeheizt und auf dieser Temperatur gehalten werden, indem bei jeder Beladung einige kg Brennholz bis zum Erreichen der Glut aufgelegt wird. Nachdem im Backofen eine stabile Temperatur erreicht wurde, das Backblech mit den Keksen in der Mitte einschieben und 10 Minuten backen; dann herausnehmen, komplett drehen, wieder in der Mitte einschieben und für weitere 5 Minuten backen. Zum Schluss Backblech herausnehmen und die Kekse abkühlen lassen.



ACHTUNG! Einige Komponenten des Zentralheizungsherdes (z.B. Dichtungen) können durch zu hohe Temperaturen im Backofen beschädigt werden. Wird der Backofen nicht benutzt, empfiehlt es sich, die Backofentür ein wenig zu öffnen, damit sich die im Inneren erzeugte Wärme im Raum ausbreiten kann. Andernfalls könnte eine Überhitzung mit möglicher Beschädigung des Zentralheizungsherdes die Folge sein. Diese Beschädigungen sind vom Garantieanspruch ausgeschlossen.

6.9 DAMPFABTEILUNGSVENTIL

Beim Backen oder Braten gewisser Speisen kann es manchmal zu übermäßiger Dampfbildung im Inneren des Backofens kommen. Deshalb sind die Herde mit Backofen mit einem Dampfabteilungsventil ausgestattet. Das Ventil befindet sich im Innenraum des Backofens, vorne an der Seitenwand und kann bei Bedarf zum Öffnen der Belüftungsschlitze betätigt werden. Greifen Sie nie in den heißen Backofen, die Betätigung des Ventils ist ausschließlich bei kaltem Herd vorzunehmen.

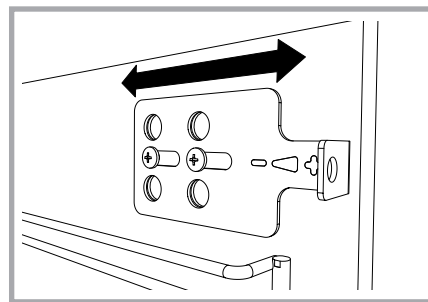


Abb. 42 – Dampfabteilungsventil

6.10 BACKOFENBELEUCHTUNG

Der Zentralheizungsherd STP ist mit einer elektrischen Innenbeleuchtung und großem Backofen-Sichtfenster zur bequemen Kontrolle des Back- und Bratvorganges ausgestattet, ohne dass hierzu die Backofentür geöffnet werden muss. Der Lichtschalter befindet sich seitlich der Zubehörschublade. Um ihn zu betätigen muss diese herausgezogen werden.

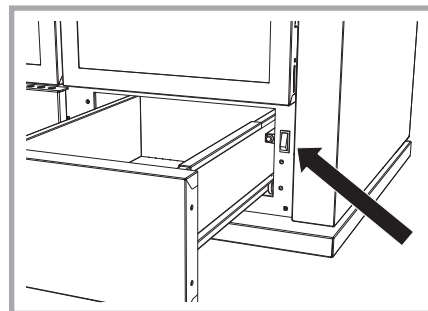


Abb. 43 - Lichtschalter der Backofen-Innenbeleuchtung.

6.11 ZUBEHÖRSCHUBLADE

Der Zentralheizungsherd STP ist mit einer Zubehörschublade ausgestattet, in der verschiedenes Zubehör und Geräte für Gebrauch und Wartung des Gerätes Platz finden. Das im Lieferumfang enthaltene Zubehörfach wird seitlich an der Schublade eingehängt und dient als Ablage für kleine Zubehörtteile.

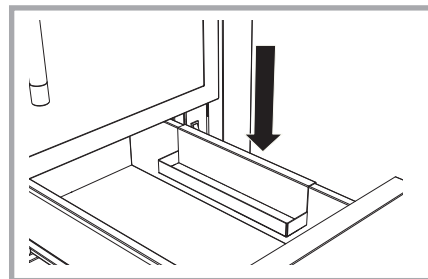


Abb. 44 – Zubehörfach in der Zubehörschublade.

6.12 BACKBLECH AUF TELESKOPSCHIENEN

Das Modell STP ist mit einem Teleskopschiensystem für den sicheren und festen Halt des Backbleches ausgestattet. Auf diese Weise lässt sich das Backblech auf den kippsicheren Schienen komplett aus dem Backofen ausfahren, mit dem Vorteil, dass sich die Bedienbarkeit des Herdes praktischer gestaltet. Der Teleskopauszug ist nur in einer Ebene im Inneren des Backofens eingesteckt, er kann jedoch bequem in die untere, mittlere oder höhere Ebene flexibel umgesteckt werden. Mögliche Positionierungen siehe Abb. 45.

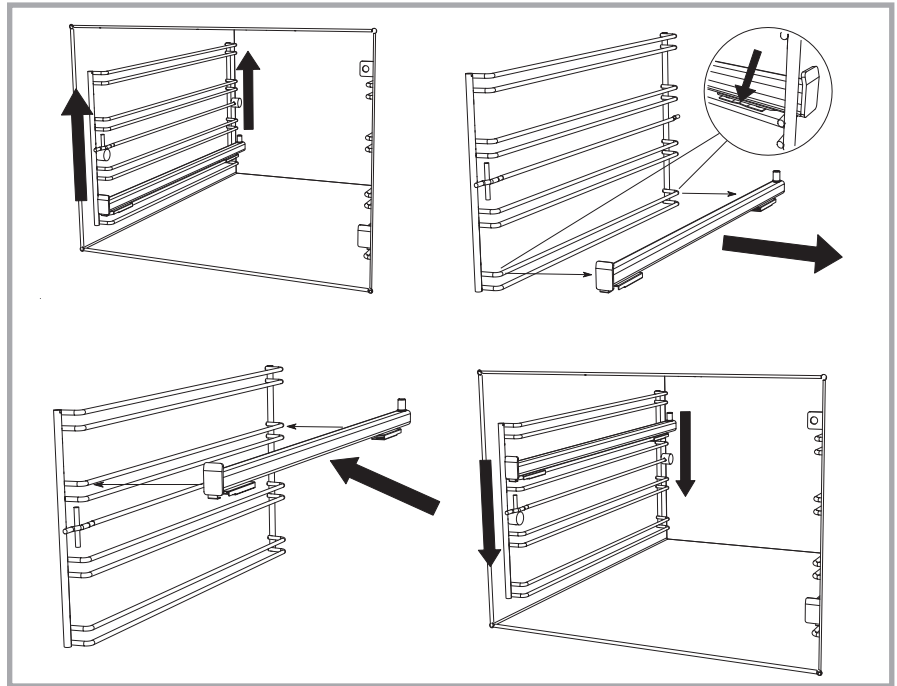


Abb. 45 – Vorgangsweise zum Umstecken des Teleskopauszugs.



ACHTUNG! Geben Sie keine leicht entflammaren Produkte in die Schublade. Die Gegenstände dürfen nicht über den Schubladenrand hinausragen.

6.13 SCHUTZ FÜR DIE FEUERRAUMTÜR (OPTIONAL)

Im Lieferumfang des Zentralheizungsherdes steht ein Edelstahlenschutz für die Feuerraumtür zur Verfügung, der beim Kochen oder in Anwesenheit von Kindern zum Abschirmen der Tür verwendet wird. In allen anderen Fällen können Sie ihn je nach individuellen Bedürfnissen anbringen. Der Schutz wird bei ausgeschaltetem, kaltem Herd an der geöffneten Feuerraumtür durch Einrasten befestigt.

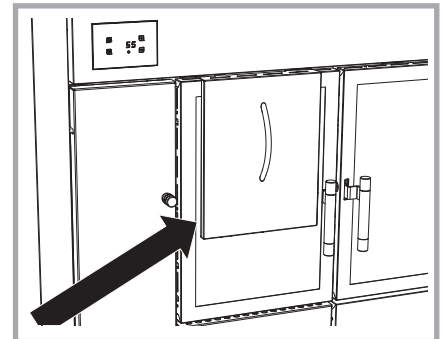


Abb. 46 – Schutz für die Feuerraumtür

6.14 HERDPLATTENABDECKUNG (OPTIONAL)

Für alle Zentralheizungsherde ist auf Anfrage eine Herdplattenabdeckung aus Edelstahl, die nur bei kaltem Herd als bequeme Abstellfläche genutzt werden kann, verfügbar. Dadurch erhält man eine gleichmäßige, ebene Arbeitsfläche. Bevor Sie die Herdplatte abdecken, kontrollieren Sie stets, dass sie sauber und nicht feucht ist und alle nötigen Wartungsarbeiten vorgenommen wurden.

7 WARTUNG

7.1 REINIGUNG

Ein Zentralheizungsherd ist leistungsfähiger, wenn er in allen seinen Teilen frei von Verbrennungsrückständen ist. Ein sauberer Herd erleidet weniger Schäden durch Abnutzung und Verschleiß. Die Häufigkeit der Reinigung hängt davon ab, wie oft und wie der Herd benutzt wird sowie von der Qualität des verwendeten Brennstoffes.



ACHTUNG! Alle in der Folge angeführten Wartungsarbeiten dürfen nur bei kaltem Herd ausgeführt werden.

7.2 REINIGUNG DER SICHTBAREN TEILE

Die Edelstahlteile werden bei kaltem Herd mit neutralen Reinigungsmitteln oder- bei hartnäckigen Verschmutzungen - mit speziellen im Handel erhältlichen Edelstahlreinigern gereinigt. Verwenden Sie aber nicht Reinigungspulver. Verwenden Sie keinesfalls Stahlwolle oder Schleifmittel, da diese die Oberfläche zerkratzen könnten. Wischen Sie die Oberfläche (stets in Richtung der Bürstung) mit einem weichen Tuch trocken. Es kann vorkommen, dass sich sofort nach der Herdinstallation oder durch den Kochvorgang vor allem an der Oberfläche des Edelstahl-Herdrahmens eine Oxidationsschicht bildet. Auch in diesen Fällen wird durch eine gründliche Reinigung alles wieder wie neu. Auf Anfrage liefert Rizzoli spezielle Edelstahlreiniger. Zur Reinigung von emaillierten oder lackierten Teilen niemals Schleifmittel, scheuernde, aggressive oder säurehaltige Reinigungsmittel verwenden. Zum Entfernen von Flecken geben Sie auf diese etwas Öl und warten Sie, bis es die Flecken aufgesaugt hat, dann reinigen Sie die Oberfläche mit einem weichen Tuch. Verwenden Sie auf keinen Fall Lösungsmittel oder Spiritus, um lackierte Teile zu reinigen.

7.3 KERAMIK- ODER NATURSTEINVERKLEIDUNG (AUSFÜHRUNG RUSTIK)

Die Keramikverkleidungen sind handwerklich gefertigte Produkte. Es ist daher normal, dass diese, kleine Punkte, Sprünge, Nuancen, Schattierungen und andere mögliche Unvollkommenheiten bzw. Farbunebenheiten aufweisen können, welche auf die Eigenschaften des Materials zurückzuführen sind. Die Naturstein-Verkleidungen können manchmal Farbunterschiede aufweisen, die auf die natürliche Maserung des Materials und die Ungleichmäßigkeit des Produkts zurückzuführen sind, da die Steine von Hand geschnitten und bearbeitet werden. Diese Eigenschaften zeugen von hoher Wertigkeit und handwerklicher Verarbeitung und machen das Rizzoli-Produkt einzigartig.



ACHTUNG! Die Keramik- oder Steinverkleidung darf nur in kaltem Zustand gereinigt werden.

Die Keramikverkleidung kann mit einem weichen, trockenen Tuch gereinigt werden. Es sollten keine Reinigungsmittel oder Flüssigkeiten verwendet werden, um eine Beschädigung der Beschichtung zu verhindern. Die Naturstein-Verkleidung kann mit einem Entfetter (Allzweckreiniger) gereinigt werden. Sprühen Sie den Entfetter (Allzweckreiniger) auf die betroffene Stelle und lassen Sie ihn ein paar Stunden einwirken, anschließend mit einem feuchten Tuch abwischen.

7.4 WARTUNG DER METALLPLATTEN IN DER BRENNKAMMER

Im Inneren der Brennkammer des Zentralheizungsherd befinden sich mobile Stahlplatten, die eine Doppelfunktion erfüllen: sie dienen zum Schutz zwischen Feuer und Heizkessel und sie ermöglichen auf einer optimalen Höhe den Einlass der Sekundärluft, wodurch eine Reduzierung der Emissionen erzielt wird. Für eine gründliche Reinigung von Ascherückständen können die Metallplatten bei Notwendigkeit, wenn der Zentralheizungsherd kalt ist, entfernt werden. Hierfür müssen die Ringe oder Einlegeplatte herausgenommen werden, dann entfernt man die Herdplatte, damit man mehr Platz hat, diesen Vorgang durchzuführen. Nun können zuerst die Metallplatten von den Seitenwänden und als Letztes die hinteren Platten des Heizkessels herausgenommen werden, indem man sie nach oben hin anhebt und aushängt. Zum Einlegen der Metallplatten geht man in umgekehrter Reihenfolge vor. Dabei muss man darauf achten, die Platten in ihrer korrekten Position einzulegen, indem man sie zuerst richtig einsetzt und dann einhängt. Bei normalem Herdbetrieb muss die Reinigung mindestens alle sechs Monate, ebenso wie jene des Rauchabzugs, durchgeführt werden. Je nach Gebrauch müssen eventuelle Reinigungs- und Wartungsarbeiten häufiger erfolgen.

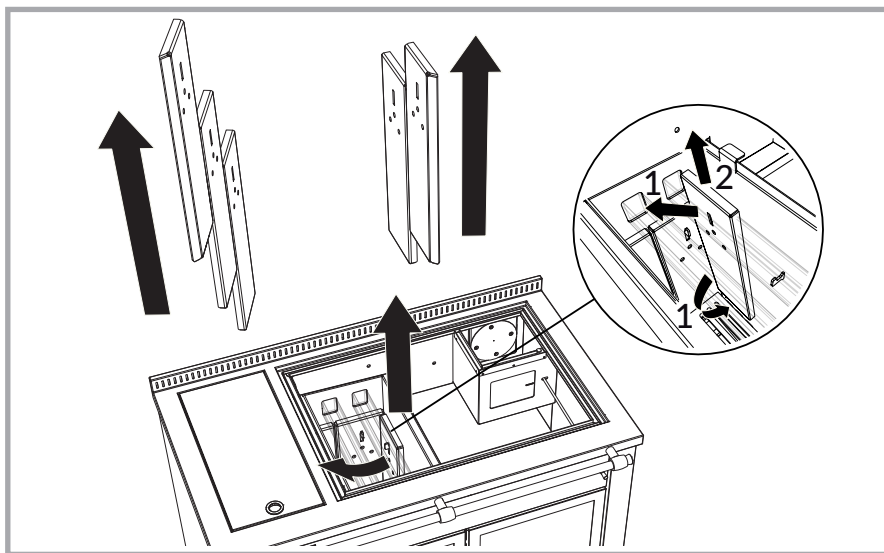


Abb. 47 – Wartung der Metallplatten in der Brennkammer.

7.5 REINIGUNG DES FEUERROSTES

Vor jedem Gebrauch des Zentralheizungsherd muss der Feuerrost zumindest von den größten Rückständen befreit werden; die Löcher des Feuerrosts dürfen nicht verstopft sein. Hierfür können Sie den im Lieferumfang enthaltenen Schürhaken verwenden. Ein schlecht gereinigter Feuerrost behindert die für den Verbrennungsprozess nötige Sauerstoffzufuhr mit konsequenter Herabsetzung der effektiven Leistung des Herdes. Falls der Feuerrost entfernt wird, muss er mit der flachen Seite nach oben wieder an seinen Platz eingesetzt werden.

7.6 REINIGUNG DER RAUCHGASZÜGE

Die Rauchgaszüge des Zentralheizungsherd STP werden vollständig rund um den Backofen zwangsgeführt. Aus diesem Grund sind Zentralheizungsherde mit einer eigens dafür vorgesehenen Öffnung zur Kontrolle und Reinigung der Rauchgaszüge ausgestattet. Bei normalem Herdbetrieb

muss die Reinigung mindestens alle sechs Monate, ebenso wie jene des Rauchabzugs, durchgeführt werden. Je nach Gebrauch müssen eventuelle Reinigungs- und Wartungsarbeiten häufiger erfolgen. Die Reinigungsöffnung befindet sich unter dem Backofen und ist durch das Öffnen der Klappe zugänglich.

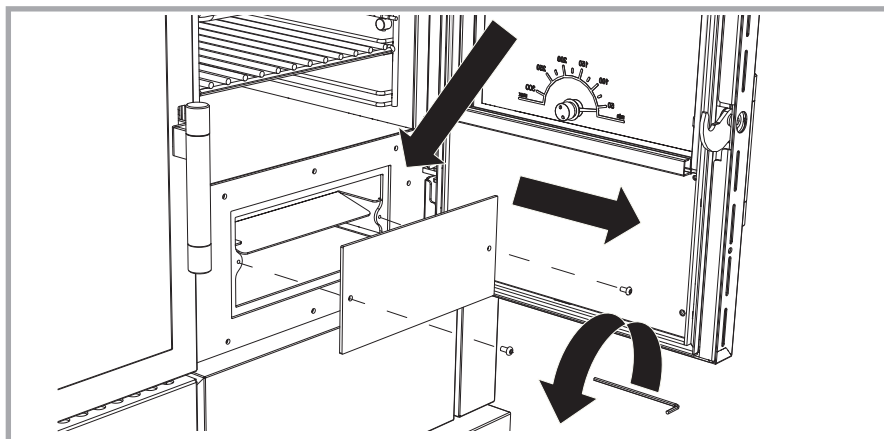


Abb. 48 – Kontrolle der Rauchgaszüge.

7.7 ASCHEKASTEN

Vor jedem Gebrauch des Zentralheizungsherdes muss der Aschekasten unter dem Feuerraum kontrolliert werden. Falls er voll ist, muss er entleert werden, da Asche aus dem Kasten herausfallen und sich damit die Reinigung aufwendiger gestalten könnte. Durch eine zu große Aschenansammlung könnte das Feuer nicht richtig gespeist werden und die Verbrennung wäre unregelmäßig.

7.8 REINIGUNG DES BACKOFENS

Entfernen Sie vor der Reinigung des Backofens das Backblech und den Backofenrost. Die seitlichen Halterungen können eventuell auch herausgenommen werden. Verwenden Sie für die Reinigung des Backofens spezifische, handelsübliche Reinigungsmittel.

7.9 REINIGUNG DES RAUCHABZUGS

Die Reinigung des Rauchabzugs muss bei normalem Gebrauch des Zentralheizungsherdes mindestens alle sechs Monate durch einen spezialisierten Techniker vorgenommen werden. Die Häufigkeit der Reinigung hängt davon ab, wie oft und wie der Herd benutzt wird, ebenso wie von der Qualität des verwendeten Brennstoffes. Halten Sie sich bei der Rauchabzugreinigung stets an die örtlichen Vorschriften und Verordnungen. Alle Teile des Rauchabzugs müssen gereinigt werden. Gleichzeitig mit der Rauchabzugreinigung sollte auch eine Innenreinigung des Herdes vorgenommen werden. Hierfür muss die Herdplatte entfernt und der obere Teil des Backofens sowie die Rauchgaszüge gereinigt werden. Nach erfolgter Reinigung kontrollieren Sie, ob alle Reinigungsöffnungen gut verschlossen sind, damit der Rauchgaszug weiterhin einwandfrei funktioniert.



ACHTUNG! Bei unzureichender Rauchabzugreinigung besteht die Gefahr eines Schornsteinbrandes.

7.10 REINIGUNG DER SICHTFENSTER

Auf dem Sichtfenster der Feuerraumtür kann sich durch den Gebrauch Ruß ablageren. Vor allem bei schlechtem Abbrand, wenig Zug oder bei schlechter Brennstoffqualität kann das Sichtfenster schmutzig werden. Zur Reinigung der Sichtfenster der Feuerraum- und Backofentür verwenden Sie die spezifischen, handelsüblichen Reinigungsmittel. Die Innenscheiben der Feuerraumtür reinigen sich während des Betriebes von selbst. Hin und wieder kann jedoch auch eine manuelle Reinigung der Scheibe, die direkten Kontakt mit dem Feuer hat, notwendig sein. Des Weiteren empfiehlt sich, das Sichtfenster regelmäßig mit einem feuchten und weichen Tuch zu reinigen und es anschließend gut abzutrocknen.



ACHTUNG! Die Reinigung der Sichtfenster darf nur erfolgen, wenn der Herd kalt ist, um einen Glasbruch zu vermeiden.

7.11 REINIGUNG UND PFLEGE DER HERDPLATTE

Die Stahl-Herdplatte des Zentralheizungsherdes erfordert eine regelmäßige Reinigung und Pflege und zwar insbesondere nach jedem Gebrauch, da sich Feuchtigkeit und Schmutzrückstände darauf ansammeln können.

Wenn die Platte kalt ist, müssen alle Töpfe und Wasserkessel entfernt werden, da sich durch sie Feuchtigkeit auf der Herdplatte bilden könnte.

Zum Lieferumfang des Zentralheizungsherdes gehören auch einige exklusive, speziell für die Reinigung und Pflege der Herdplatte entwickelte Produkte: Schmirgelschwamm, Reinigungsmittel und Pflegeöl. Die Gebrauchsanweisungen finden Sie auf den entsprechenden Packungen.

Die Herdplatten sind alle mit nicht säurehaltigem Rostschutzöl vorbehandelt. Durch den täglichen Gebrauch wird das Öl nach und nach abgetragen und deshalb können sich, wenn länger Wasser auf der Herdplatte verbleibt, kleine Rostflecken bilden. In diesem Fall reicht es, die Platte mit einem Lappen, der mit den im Lieferumfang enthaltenen Reinigungsöl getränkt wurde, abzuwischen. Falls der Rostfleck schon längere Zeit auf der Herdplatte ist, kann es erforderlich sein, ihn mit dem Schmirgelschwamm oder feinem Schmirgelpapier abzuschleifen. Zur Wiederherstellung der Schutzschicht, einfach eine dünne Ölschicht auftragen. Die Herdplatte auf keinen Fall mit Wasser reinigen.

Achten Sie darauf, dass die Dehnungsfugen und die Spalten zwischen Herdplatte und Herdrahmen keinesfalls durch Schmutz oder anderen Rückständen verstopft werden, da dadurch die Herdplatte auch bleibende Verformungsschäden aufweisen könnte. Falls nötig, sind auch eventuelle Kochrückstände zwischen Herdplatte und Einlegeplatte zu entfernen. Die Kochplatte nimmt mit der Zeit durch die Hitzeeinwirkung einen schönen, gebräunten Farbton an; wenn Sie diesen Vorgang beschleunigen möchten, tragen Sie das Pflegeöl häufiger auf.

Wird der Herd längere Zeit nicht benutzt, ist es ratsam, die Herdplatte mit dem Pflegeöl zu behandeln, um sie optimal gegen Feuchtigkeit zu schützen.

Zum Entfernen der Platte wird diese einfach hochgehoben. Bei erneuter Auflage kontrollieren Sie, dass zwischen Platte und Herdrahmen stets 1 oder 2 Millimeter Spielraum verbleibt, damit die Wärmeausdehnung nicht unterbunden wird.

7.12 WARTUNG DES HEIZKESSELS

Im Wasserspeicher des Heizkessels muss regelmäßig Wasser nachgefüllt und der Wasserstand kontrolliert werden. Die Häufigkeit der Nachfüllung hängt vom Gebrauch des Zentralheizungsherdes ab. Falls das Wasser unter der minimalen Füllstandsmarkierung liegt, wird dies durch eine Kontrollleuchte am Bedienelement signalisiert (siehe Kapitel 3.7, 3.8 und 3.9). Mindestens einmal im Jahr muss die Integrität der Magnesium- Schutzanode kontrolliert werden (siehe Kapitel 3.14). Nach längerem Gebrauch des Gerätes könnte es notwendig sein, eine Wartung der Wärmetauscherschlangen durchzuführen, die auf der Oberfläche eine Kalkablagerung aufweisen können. In diesem Fall empfiehlt es sich die Anlage zu entleeren, die Wärmetauscherschlangen herauszunehmen und eine mechanische Reinigung vorzunehmen.

7.13 WARTUNG DER BACKOFENBELEUCHTUNG



ACHTUNG! Bevor Sie mit den Wartungsarbeiten beginnen, unterbrechen Sie die Stromzufuhr und vergewissern Sie sich, dass keine Spannung mehr vorhanden ist. Kontrollieren Sie, ob der Herd nicht in Betrieb und kalt ist und die Glühbirne nicht einige Minuten zuvor brannte.

Die Lampe des Backofens ist hohen Temperaturen ausgesetzt. Auch wenn sie speziell für diesen Einsatz entwickelt wurde, ist ihre Lebensdauer nicht uneingeschränkt. Eine eventuelle Ersatzlampe muss folgende technische Charakteristiken aufweisen: Halogenlampe 25W 230V 300 °C Sockel G9. Zum Austausch der Lampe entfernen Sie die Lampenabdeckung, nehmen die Lampe heraus und ersetzen sie durch eine Neue. Zum Schluss bringen Sie die Abdeckung wieder an.

Von Zeit zu Zeit ist es erforderlich, bei kaltem Herd das Abdeckglas der Backofenbeleuchtung zu entfernen, um es von eventuellen Dunst- und Rauchablagerungen zu reinigen. Nach der Reinigung gut abtrocknen und erneut anschrauben.

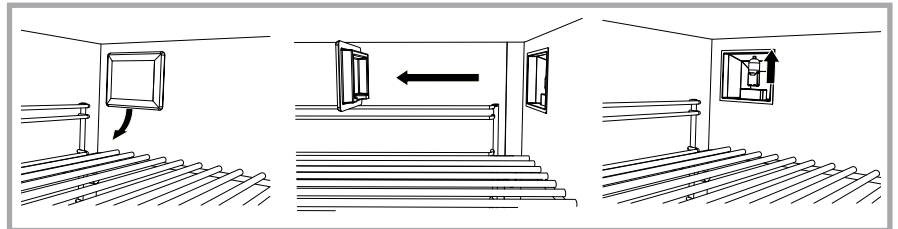


Abb. 49 – Austausch der Backofenlampe

7.14 WARTUNG DER GRIFFE

Sollte es notwendig sein, die Griffe der Feuer- raum- oder Backofentür auszutauschen oder festzuziehen, muss unbedingt die richtige Reihenfolge der Kegelscheiben eingehalten werden (siehe Abb. 50).

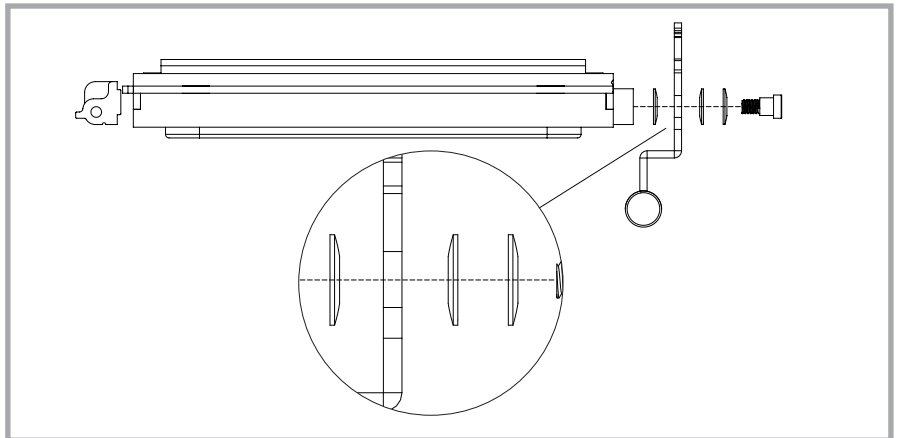


Abb. 50 – Korrekte Position der Kegelscheiben



ACHTUNG! Die Holzgriffe, falls vorhanden, können aufgrund der natürlichen Maserung des Materials Unterschiede im Farbton aufweisen.

7.15 WÄRMEAUSSCHÜSSUNG

Während des Betriebes des Zentralheizungsherdes unterliegen alle Herdbauteile Ausdehnungs und kleinen Bewegungserscheinungen, die durch Temperaturschwankungen hervorgerufen werden. Dieses Phänomen darf auf keinen Fall unterbunden werden, dies könnte Verformungsschäden und Rissbildungen hervorrufen. Achten Sie deshalb darauf, dass sowohl die externen wie auch internen Dehnungsfugen des Zentralheizungsherdes stets frei von Schmutz und gereinigt sind.

7.16 AUSSERORDENTLICHE WARTUNG

Ein Großteil der Herdbauteile kann problemlos mit einem normalen Schraubenzieher abmontiert werden. Eventuelle Reparaturen oder Änderungen sind schneller und preiswerter, wenn der entsprechende Herdbauteil direkt oder über einen Wiederverkäufer an die Firma Rizzoli retourniert wird. Bei Anfragen bezüglich Zubehör oder Ersatzteile geben Sie immer die in der beigelegten Infobroschüre „10 grüne Regeln“ angeführte Seriennummer des Herdes an. Diese finden Sie auch seitlich der Zubehörfachschublade auf dem Typenschild.

8 WAS TUN, WENN...

Probleme	Anzeichen	Mögliche Lösungen
Funktionsstörung	- Unregelmäßige Verbrennung - Unvollständige Verbrennung - Rauch dringt aus der Herdplatte - Rauch dringt aus anderen Herdteilen	• Kontrollieren, ob alle Luftregulierungen auf der höchsten Öffnungsstufe eingestellt sind • Kontrollieren, ob keine Asche und Verbrennungsrückstände den Rost verstopfen • Kontrollieren, ob der Rost nicht verkehrt montiert wurde (der flache Teil gehört nach oben) • Kontrollieren, ob der Aufstellraum ausreichend belüftet wird und dass keine Dunstabzugshauben oder andere Feuerungsanlagen in Betrieb sind • Die richtige Bemessung des Schornsteines und des Anschlusses kontrollieren • Kontrollieren, ob der Schornstein nicht verstopft oder kürzlich gereinigt wurde • Überprüfen, ob das Abzugsrohr und die Anschlüsse dicht sind • Kontrollieren, ob der Schornstein nicht bis unter den Herdanschluss reicht • Kontrollieren ob der Schornstein geeignet ist; in windreichen Gegenden kann ein entsprechender Windschutz erforderlich sein • Kontrollieren, ob der Brennstoff geeignet, trocken und von guter Qualität ist.
Funktionsstörung	Funktionsstörung bei schlechten Witterungsbedingungen.	• Den Aufstellungsraum gut durchlüften • Aschekastentür leicht beim Anheizen öffnen • Eventuell den Schornsteinkopf mit einem Windschutz versehen.
Brand	Der Schornstein oder andere Teile im Bereich des Zentralheizungsherd fangen Feuer.	• Die gesamte Luftzufuhr des Herdes vollständig unterbrechen • Türen und Fenster im Aufstellungsraum des Herdes gut verschließen • Sofort die Feuerwehr rufen
Überhitzung	Der Herd überhitzt sich. Das Backofenthermometer zeigt mehr als 300°C an.	• Die Luftzufuhr des Herdes vollständig unterbrechen und wenn nötig, Backofentür öffnen • Falls auch im Wasserkessel eine Überhitzung stattfindet, Warmwasser ablassen damit der Kessel abkühlt
Black-out	Die Umlaufpumpe bleibt stehen und das Bedienelement schaltet sich aus. Das Wasser im Heizkessel beginnt zu kochen.	• Alle Luftzufuhrregler des Herdes schließen • Das Feuer nicht weiter anschüren • Warmwasser ablassen damit der Kessel abkühlt • Nach Wiederaufnahme des Betriebs den Zentralheizungsherd kontrollieren und eventuell im Kessel Wasser nachfüllen • Auf jeden Fall wird die Sicherheit durch den Sicherheitsablauf garantiert.
Die Umwälzpumpe bleibt stehen	Die Steuereinheit zeigt eine Temperatur zwischen 55 und 75 °C an, auf dem Display erscheint ein Bild eines Wasserhahns  , die Umwälzpumpe ist nicht in Betrieb.	• Die Umwälzpumpe schaltet nicht ein, da der Durchflusswächter dem Brauchwasser Vorrang gibt • Anlage auf undichte Stellen überprüfen • Durchflusswächter kontrollieren und gegebenenfalls reinigen • Eventuell die Stromverbindung des Durchflussschwächers trennen • Den Durchflussschwächer austauschen, falls dieser defekt ist.
Fehlermeldung Steuereinheit	Das Zeichen "Lo" erscheint am Display.	Das entsprechende Verbindungskabel des Temperaturfühlers hat sich von der Steuereinheit gelöst. Verbindung auf der Rückseite der Steuereinheit erneut herstellen.
Fehlermeldung Steuereinheit	Das Zeichen "Hi" erscheint am Display.	Der Temperaturfühler ist defekt und muss ausgetauscht werden.
Der Backofen heizt nicht genug auf	Es gelingt nicht, den Backofen auf hohe Temperatur zu bringen.	• Kontrollieren, ob die Backofentür gut schließt • Kontrollieren, ob die Anheizklappe geschlossen ist • Die Luftregulierungen auf die höchste Öffnungsstufe einstellen • Gutes, trockenes Kleinholz verwenden • Kontrollieren, ob die Verbrennung mit lebhafter Flamme erfolgt • Kontrollieren, ob der Rauchzug sauber und ohne Verstopfung ist • Kontrollieren, ob der Umlaufthermostat auf 55°C - 60°C eingestellt ist.
Kondenswasser	Es setzt sich Kondenswasser im Inneren des Zentralheizungsherd ab.	• Sicherstellen, ob trockenes, gut gelagertes Holz verwendet wird • Kontrollieren, ob der Schornstein keine Mängel aufweist • Überprüfen, ob der Schornstein gut isoliert ist • Überprüfen, ob der Schornstein nicht überdimensioniert ist • Kontrollieren, ob der Umlaufthermostat auf 55°C - 60°C eingestellt ist.
Kondenswasser in der Brennkammer	An den Wänden des Heizkessels bildet sich Kondenswasser, es entsteht eine Teerschicht oder schwer entfernbarer Ruß.	• Überprüfung der Aktivierungstemperatur der Wärmepumpe, diese darf nicht unter 55°C - 60°C liegen • Bei großen Speichertanks von Warmwasser empfiehlt es sich eine Rücklaufanhebung- oder system zu installieren. • Die korrekte Positionierung der Metallplatten in der Brennkammer überprüfen.
Schmutziges Sichtfenster	Die Scheibe der Feuerraumtür ist schmutzig.	• Die Luftregulierung kontrollieren und bei Bedarf noch mehr öffnen • Kaminzug kontrollieren • Die Scheibe mit geeigneten Produkten reinigen
Anheizen nicht möglich	Es kann kein Feuer entfacht werden.	• Vor dem Anheizen den Aufstellungsraum lüften • Die Anheizklappe öffnen • Gut trockene, dünne Holzscheite verwenden • Handelsübliche Zündhilfen verwenden • Kontrollieren, ob andere Feuerungsanlagen im selben Aufstellungsraum in Betrieb sind • Wenn nötig, Aschekastentür für kurze Zeit leicht öffnen.
Rostflecken	Roststellen und Verformungen auf der Kochplatte	• Kein Wasser für die Reinigung der Platte verwenden. • Die Platte wie vorgeschrieben regelmäßig reinigen und pflegen. • Den zuständigen Wiederverkäufer oder Kundendienst verständigen.
Niedriger Wasserstand im Heizkessel	Die Kontrolllampe S3 leuchtet auf	• Wasser nachfüllen

9 GARANTIE

9.1 ERKLÄRUNG ZUR FACHGERECHTEN KONSTRUKTION

Die Firma Rizzoli garantiert, dass das Gerät alle internen Kontrollen und Abnahmen bestanden hat, dass es in einem einwandfrei funktionierendem Zustand und ohne Fabrikations- oder Materialfehler ist. Das Gerät ist das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung der Firma Rizzoli, die hiermit dessen fachgerechte Konstruktion und Ausführung garantiert.

9.2 ALLGEMEINE KLAUSELN

Die Garantie hat eine Dauer von 2 Jahren ab Kaufdatum. Diese gilt ausschließlich für den Erstkäufer und kann nicht übertragen werden. Bei Inanspruchnahme von Garantieleistungen muss der Kunde einen gültigen Kaufbeleg (Kassenzettel, Rechnung usw.) und den dem Gerät beiliegenden Garantieschein (bitte sorgfältig aufbewahren) vorweisen.

9.3 GARANTIEBESTIMMUNGEN

Die Firma Rizzoli behält sich das Recht vor, nach ihrem freien Ermessen die zur Lösung des Garantiefalls am besten geeigneten Maßnahmen zu ergreifen. Ausgetauschte Teile verbleiben im Besitz der Firma Rizzoli. Die Firma Rizzoli behält sich das Recht vor, die Durchführung eventueller Garantieleistungen entweder an Ort und Stelle oder direkt in ihrem Werk vorzunehmen. Für Garantieleistungen an Ort und Stelle wird dem Kunden die zu diesem Zeitpunkt geltende Anfahrtspauschale verrechnet. Diese Pauschale entfällt, falls der Zentralheizungsherd vor weniger als 3 Monate gekauft wurde. Anfallende Transportspesen bei Reparaturen durch eines der Kundendienstzentren der Firma Rizzoli gehen zu Lasten des Kunden.

9.4 MATERIALFEHLER

Eventuelle Materialfehler oder -mängel müssen innerhalb 8 Tagen nach Erhalt der Ware beanstandet werden. Die Firma Rizzoli leistet in jedem Fall nur Gewähr zum Austausch der im Lieferumfang angeführten Waren und übernimmt keine weiteren Verantwortungen.

9.5 VOM GARANTIEANSPRUCH AUSGESCHLOSSENE TEILE

Von der Garantie ausgeschlossen sind:

- Defekte Teile aufgrund nachlässiger und unsachgemäßer Handhabung.
- Defekte Teile aufgrund Nichtbeachtung der in der vorliegenden Gebrauchsanweisung angeführten Anleitungen.
- Schäden durch unsachgemäßem Gebrauch des Herdes und konsequenter Überhitzung desselben.
- Schäden aufgrund von Anschluss des Zentralheizungsherdes an einen nicht geeigneten Rauchabzug.
- Defekte Teile aufgrund unterlassener oder nur teilweiser Befolgung der in Kraft stehenden nationalen und örtlichen Bestimmungen und Vorschriften.
- Defekte Teile aufgrund nicht fachgerechter Montage.
- Defekte Teile aufgrund von Reparaturen, die nicht vom autorisierten Rizzoli-Kundendienst vorgenommen wurden.
- Verschleißteile wie Glühlampen, Roste, Dichtungen, Backbleche, Glasscheiben usw.

9.6 GARANTIE AUF DEN ZENTRALHEIZUNGSSHERD-HEIZKESSEL

Die Garantie auf den Zentralheizungsherd-Heizkessel hat eine Dauer von 6 Jahren ab Kaufdatum. Diese Garantie deckt eventuelle Defekte des Zentralheizungsherd-Heizkessels ab. Davon ausgenommen sind Schäden, die durch eine nicht fachgerecht geplante oder realisierte Heizanlage, an die der Zentralheizungsherd angeschlossen ist oder die durch den unkorrekten Gebrauch des Zentralheizungsherdes entstanden sind. Insbesondere sind von der Garantie alle Schäden ausgenommen, die durch Folgendes entstanden sind:

- Aktivierungstemperatur der Umwälzpumpe, die auf dem Thermostat oder dem Steuergerät eingestellt ist, unter 55°C.
- Thermische Trägheit der Heizanlage oder Fehlen einer Rücklaufanhebung in der Heizanlage bei Vorhandensein eines Wasserspeichers (Boiler oder Puffer).
- Fehlen eines Sicherheitssystems wie im Kapitel 3 beschrieben und wie es laut den geltenden technischen Normen vorgeschrieben ist.
- Wassersiedung im Heizkessel.
- Gebrauch des Zentralheizungsherdes mit leerem Heizkessel oder bei nicht angeschlossener Heizanlage.
- Gebrauch des Zentralheizungsherdes ohne Metallplatten in der Brennkammer.
- Übermäßige oder unkorrekte Beladung der Brennkammer.
- Gebrauch von ungeeignetem Brennstoff (nicht gut getrocknetes Brennholz, Kohle, andere Brennstoffe).
- Probleme, die durch Streustrom, aufgrund fehlender Erdung der Heizanlage und des Zentralheizungsherdes entstehen.
- Gebrauch von Frostschutzmittel im Heizkessel.
- Gebrauch von kalkhaltigem Wasser.
- Fehlender Austausch der abgenutzten Schutzanode.
- Ungeeigneter Rauchabzug, dieser muss den Angaben laut Kapitel 2 entsprechen.

9.7 LEISTUNGEN NACH ABLAUF DER GARANTIE

Eventuelle Leistungen nach Ablauf der Garantiezeit oder bei Nichtanwendbarkeit derselben werden zu den jeweils geltenden Tarifen verrechnet. In diesem Falle werden auch die Kosten für die Ersatzteile in Rechnung gestellt.

9.8 HAFTUNG

Die Firma Rizzoli haftet nicht für direkte oder indirekte Personen- oder Sachschäden, die durch Produktdefekte verursacht worden sind, die auf die Nichtbeachtung nationaler und örtlicher Normen oder in dieser Gebrauchsanweisung angeführten Vorschriften zurückzuführen sind.

9.9 GERICHTSSTAND

Für jegliche Streitfälle ist der Gerichtsstand Bozen zuständig; allerdings behält sich die Firma Rizzoli das Recht vor, auch einen anderen Gerichtsstand oder den Gerichtsstand des Käufers als zuständigen Gerichtsstand auszuwählen.

Hinweis

Die Firma Rizzoli GmbH ist stets um die Verbesserung seiner Erzeugnisse bemüht und behält sich deshalb das Recht vor, eventuelle Änderungen dieser Gebrauchsanweisung ohne Vorankündigung vorzunehmen.

1.	ANWEISUNGEN	S.	4
1.1	Allgemeine Anweisungen	S.	4
1.2	Sicherheitshinweise	S.	4
1.3	Empfohlener Brennstoff	S.	4
1.4	Andere Brennstoffe	S.	4
1.5	Zubehör	S.	4
1.6	Herdbestandteile	S.	5
2.	MONTAGE	S.	5
2.1	Hinweise	S.	5
2.2	Rauchabzug	S.	5
2.3	Richtige Abmessungen und Formen des Rauchabzugs	S.	6
2.4	Rauchabzugrohr	S.	6
2.5	Schornsteinaufsatz	S.	6
2.6	Anschluss- oder Rauchrohrstutzen	S.	6
2.7	Rauchausgänge	S.	6
2.8	Richtiger Anschluss an den Rauchabzug	S.	7
2.9	Rauchausgang seitlich (Optional)	S.	7
2.10	Frischlufzufuhr	S.	7
2.11	Montage der Seitenwände (Ausführung Rustik)	S.	8
2.12	Zubehörschublade	S.	8
2.13	Elektrische Anschlüsse	S.	9
2.14	Herdstange	S.	9
2.15	Erste Inbetriebnahme	S.	9
2.16	Setzungserscheinungen	S.	9
3.	HEIZUNGSANLAGE	S.	10
3.1	Funktionsprinzip	S.	10
3.2	Abbau der Seitenwand auf der Seite des Heizkessels	S.	10
3.3	Anschlüsse an die Heizungsanlage	S.	10
3.4	Warmwasseraufbereitung	S.	11
3.5	Sicherheitsablauf	S.	11
3.6	Ablauf für die Entleerung des Wasserspeicherraums	S.	11
3.7	Anschluss zur Befüllung des Wasserspeicherraums	S.	11
3.8	Füllen der Anlage	S.	12
3.9	Wasserstandskontrolle im Speicher	S.	12
3.10	Ausdehnungsgefäß	S.	12
3.11	Sicherheit	S.	12
3.12	Anschluss bei Vorhandensein eines anderen Heizgerätes	S.	13
3.13	Kalkhaltiges Wasser	S.	13
3.14	Magnesium-Schutzanode	S.	13
3.15	Beispiele	S.	13
4.	BEDIENELEMENT	S.	15
4.1	Funktionsprinzip	S.	15
4.2	Technische Eigenschaften der Steuereinheit	S.	15
4.3	Hauptmenü	S.	15
4.4	Temperatur-Programmierung	S.	15
4.5	Funktionen der Steuereinheit	S.	16
4.6	Installationsmenü	S.	16
4.7	Elektroanschlüsse Steuereinheit	S.	16
4.8	Anschluss 3-Wege-Ventil	S.	16
4.9	Anschluss an ein anderes Heizgerät	S.	16
5.	UMWÄLZPUMPE	S.	17
5.1	Empfehlungen	S.	17
5.2	Beschreibung	S.	17
5.3	Funktionen	S.	17
5.4	Betriebsarten	S.	18
5.5	Kabelanschluss	S.	18
5.6	Technische Daten	S.	18
5.7	Störungen und Anleitungen LED	S.	19
6.	GEBRAUCH	S.	19
6.1	Betrieb des Zentralheizungsherd	S.	19

6.2	Anheizen	S.	20
6.3	Luftregulierung	S.	20
6.4	Sekundärluftregulierung	S.	21
6.5	Luftzufuhr-Regulierung für die Scheibenspülung	S.	21
6.6	Höhenverstellbarer Feuerrost	S.	21
6.7	Kochen auf der Herdplatte	S.	22
6.8	Backen und Braten im Backofen	S.	22
6.9	Dampfableitungsventil	S.	22
6.10	Backofenbeleuchtung	S.	22
6.11	Zubehörschublade	S.	22
6.12	Backblech auf Teleskopschienen	S.	23
6.13	Schutz für die Feuerraumtür (Optional)	S.	23
6.14	Herdplattenabdeckung (Optional)	S.	23
7.	WARTUNG	S.	24
7.1	Reinigung	S.	24
7.2	Reinigung der Sichtbaren Teile	S.	24
7.3	Keramik-oder Natursteinverkleidung (Ausführung Rustik)	S.	24
7.4	Wartung der Metallplatten in der Brennkammer	S.	24
7.5	Reinigung des Feuerrostes	S.	24
7.6	Reinigung der Rauchgaszüge	S.	25
7.7	Aschekasten	S.	25
7.8	Reinigung des Backofens	S.	25
7.9	Reinigung des Rauchabzugs	S.	25
7.10	Reinigung der Sichtfenster	S.	25
7.11	Reinigung und Pflege der Herdplatte	S.	25
7.12	Wartung des Heizkessels	S.	26
7.13	Wartung der Backofenbeleuchtung	S.	26
7.14	Wartung der Griffe	S.	26
7.15	Wärmeausdehnung	S.	26
7.16	Ausserordentliche Wartung	S.	26
8.	WAS TUN WENN...	S.	27
9.	GARANTIE	S.	28
9.1	Erklärung zur fachgerechten Konstruktion	S.	28
9.2	Allgemeine Klauseln	S.	28
9.3	Garantiebestimmungen	S.	28
9.4	Materialfehler	S.	28
9.5	Vom Garantieanspruch ausgeschlossene Teile	S.	28
9.6	Garantie auf den Zentralheizungsherd-Heizkessel	S.	28
9.7	Leistungen nach Ablauf der Garantie	S.	28
9.8	Haftung	S.	28
9.9	Gerichtsstand	S.	28





Rizzoli srl / Unica sede
Zona Artigianale, 1 / Frazione San Lugano
39040 Trodena nel Parco Naturale (BZ) Italia
ph +39 0471 887551 / info@rizzolicucine.it / www.rizzolicucine.it

